's Blättle

der katholischen Kirchengemeinden am Ort in

Calw - St. Josef
Bad Liebenzell - St. Lioba



09.11. – 20.12.26 **Nr. 06/26**

ANgeDACHT

Liebe Gemeindemitglieder in der Seelsorgeeinheit Calw – Bad Liebenzell, liebe Leser:innen und Gläubige in ökumenischer Verbundenheit!

Was darf wachsen, wenn wir Neues wagen?
Drei Münzstapel, drei kleine Pflanzen – ein Bild, das zum Nachdenken einlädt. Wo etwas wachsen soll, braucht es einen guten Boden, Pflege und Geduld; manchmal auch den Mut, Neues zu wagen.

Das gilt für unsere Jugendlichen, die sich auf die Firmung vorbereiten. Sie stehen an einer für sie bedeutenden Schwelle: Sie wollen ihren eigenen Weg finden, Fragen stellen, zweifeln, ausprobieren und Verantwortung übernehmen. Mit der Firmung sagen sie Ja zu ihrem Glauben – nicht als fertige Antwort auf alle Fragen, sondern als Entscheidung, sich auf Gott und das Leben einzulassen. Doch wachsen kann der Glaube nur dort, wo er Raum bekommt: in einer Gemeinde, die zuhört, Vertrauen schenkt und jungen Menschen etwas zutraut, das auch anders sein darf, als wir es gewohnt sind. Unsere Seelsorgeeinheit steht vor Veränderungen. Neue Gemeindestrukturen entstehen, Vertrautes wird infrage gestellt, Abschiede müssen ausgehalten und neue Wege gesucht werden. Das verunsichert.

Der Herbst kann hier ein hilfreiches Bild sein. Wenn die Ernte eingebracht ist und die Blätter fallen wird sichtbar, dass auch eine Zeit des Loslassens und der Vorbereitung zum Wachstum gehört. Der Boden wird gelockert, manches wird zurückgeschnitten, Beete werden für den Winter vorbereitet. Was nach außen wie Stillstand aussieht, schafft die Grundlage für das neue Jahr. Auch wir dürfen in Zeiten des Wandels innehalten, zurückblicken und prüfen: Was hat getragen? Was darf ruhen oder vergehen? Und welchen Boden wollen wir bereiten, damit Neues wachsen kann?

Denn kein Garten wird im Frühjahr wieder lebendig, wenn man nostalgisch auf seine Beete schaut und die Bilder des letzten Jahres vor Augen hat. Leben entsteht dort, wo jemand sät, pflegt, geduldig wartet und darauf vertraut, dass sich unter der Erde bereits etwas bewegt.

Vielleicht müssen wir uns deshalb fragen: Was wollen wir wachsen lassen? Strukturen - oder lebendige Gemeinden, in denen Menschen Heimat finden, Jugendliche mitgestalten und der Glaube im Alltag Wurzeln schlägt?

Nicht jede Veränderung wird sofort Früchte tragen. Und nicht alles, was kleiner wird, ist automatisch weniger wert. Ein Baum wächst nicht an einem einzigen Tag, und auch ein neuer Weg zeigt seine Richtung oft erst, wenn wir ihn gemeinsam gehen. Aber wo wir Menschen ernst nehmen, Verantwortung teilen und mutig Neues beginnen, kann etwas wachsen, das wir heute noch gar nicht sehen.

Gott traut uns diese Bewegung in Richtung Wachstum zu – auch dann, wenn wir noch nicht sicher wissen wohin wir wachsen. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg angehen und uns so auf den Weg machen.

Herzlichst im Namen des Pastoralteams
Andrea Bolz, GRin und Pfarrbeauftragte St. Lioba

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie unsere Kirchen und Gottesdienstorte:
St. Josef - Calw - Bahnhofstraße 52
Maria Frieden - Wimberg - Ernst-Rheinwald-Straße 17
Heilig Kreuz - Heumaden - Bozener Straße 38
St. Aurelius - Hirsau - Aureliusplatz 1
St. Lioba - Bad Liebenzell - Kirchstraße 5

Erklärung: GH – Gemeindehaus, GS – Gemeindesaal,

Montag, 09.11. – Weihetag der Lateranbasilika

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
18.30 Uhr	St. Josef	Eucharistische Anbetung (Fr. Timm)
19.30 Uhr	GZ – Heumaden	Probe Kirchenchor
20.00 Uhr	GS – Wimberg	WeG – Gruppe

Dienstag, 10.11. – Gedenktag des Hl. Leo des Großen

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
16.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Instrumentalkreis
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. GH – Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Malen zur Mitte – Familienzentrum

Mittwoch, 11.11. – Gedenktag des Hl. Martin von Tours

11.00 Uhr	St. Josef	Erinnerungsgottesdienst an Pfr. Duldinger, Marian Mikulcic, Paul Rathgeber
14.30 Uhr	Haus der Kirche	Ökumenische Nachmittagsakademie
18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw - Familienzentrum
19.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Sitzung KGR St. Lioba

Donnerstag, 12.11. – Gedenktag des Hl. Josaphat

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
17.00 Uhr	Heilig Kreuz	Familiengottesdienst St. Martin Kindergarten (GRin Bolz)
17.00 Uhr	GS – Wimberg	Probe Kinderchor
17.00 Uhr	GH – Heumaden	EK-Katechese – kroat.
18.00 Uhr	Ev. GH – Neubulach	Eucharistiefeier (P. Sunil)
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.30 Uhr	GH – Calw	Sitzung KGR St. Josef

Freitag, 13.11. – Freitag der 32. Woche im Jahreskreis

14.30 Uhr	GH – Heumaden	Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz und Euch. Anbetung
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
17.30 Uhr	Maria Frieden	Probe Firmanden
18.00 Uhr	GH – Calw	Erwachsenenkatechese – ital.
19.00 Uhr	GS – Wimberg	Chorprobe – kroat.

Samstag, 14.11. – Samstag der 32. Woche im Jahreskreis

10.00 Uhr	Maria Frieden	Firmgottesdienst (Domkap. Rieg / Firmteam GRin Bolz)
14.00 Uhr	Maria Frieden	Firmgottesdienst (Domkap. Rieg / Firmteam Grin Bolz)

*Domkapitular Andreas Rieg spendet den Jugendlichen und Erwachsenen unserer Seelsorgeeinheit, die sich die vergangenen Wochen auf diesen Tag vorbereitet haben, das Sakrament der Firmung. Wir bitten Sie um Ihr begleitendes Gebet für die Firmbewerber*innen und laden herzlich zur Mitfeier der Gottesdienste ein.*

17.00 Uhr	SZ – Wimberg	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
18.10 Uhr	SZ – Torgasse	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Beide Gottesdienste Ehepaar Jahn)

33. Sonntag im Jahreskreis
Samstag/Sonntag, 14./15.11.2026 – Kollekte für das Bonifatiuswerk

Lesung I: Spr 31,10-13.19f. 30f. / Lesung II: 1 Thess 5, 1-6
Evangelium: Mt 25, 14-30 oder vom Hochfest des Hl. Martin von Tours

Sa. 18.00 Uhr	**St. Josef**	Vorabendmesse (P. Sunil)
So. 09.30 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 0.30 Uhr	Maria Frieden	Lebendige Kirche mit anschl. Frühstück
So. 11.00 Uhr	Heilig Kreuz	Familiengottesdienst WG mit Kommunionfeier (GRin Bolz)
So. 11.00 Uhr	St. Aurelius	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 14.00 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier – kroat. (P. Zeljko)
So. 14.00 Uhr	GH – Heumaden	KjG-Aktion
So. 15.00 Uhr	Maria Frieden	Chorprobe – kroat.
So. 16.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier ital. (Pfr. Matand)

Montag, 16.11. – Montag der 33. Woche im Jahreskreis

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
18.00 Uhr	GH – Calw	Sitzung AG Stolpersteine
19.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Kirchenchor

Dienstag, 17.11. – Dienstag der 33. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
16.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Instrumentalkreis
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. GH – Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 18.11. – Mittwoch der 33. Woche im Jahreskreis

18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw – Familienzentrum
19.00 Uhr	Ev. Stadtkirche	Ökum. Gottesdienst zum Buß- und Bettag – (Pfr. Schwarz / D. Bolz)

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 19.11. – Gedenktag der Hl. Elisabeth

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
17.00 Uhr	GS – Wimberg	Probe Kinderchor
17.00 Uhr	GH – Heumaden	EK-Katechese – kroat.
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier (P. Sunil)
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Einführung Human-Design Familienzentrum

Freitag, 20.11. – Freitag der 33. Woche im Jahreskreis

14.30 Uhr	GH – Heumaden	KjG Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz und Euch. Anbetung
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz – ***Entfällt***
18.00 Uhr	Heilig Kreuz	Gottesdienst für alle Ehrenamtlichen (GRin Bolz – D. Bolz)
18.00 Uhr	GH – Calw – ital. Büro	Erwachsenenkatechese – ital.
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Ehrenamtsfest

Samstag, 21.11. – Gedenktag Unsere Liebe Frau von Jerusalem

10.00 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	EK – Katechese

Christkönigssonntag
Samstag/Sonntag, 21./22.11.2026
Kollekte Jugendarbeit in SE und Diözese

Lesung I: Ez 34, 11-12,15-17a / Lesung II: 1 Kor 15, 20-26.28
Evangelium: Matthäus 25, 31-46

Sa. 18.00 Uhr	**Heilig Kreuz**	Vorabendmesse (P. Sunil)
So. 09.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier – port. (Pfr. Adelino)
So. 09.30 Uhr	Maria Frieden	Eucharistefeier (P. Sunil/Frau Jahn) unter Mitwirkung der Kinderkirche
So. 11.00 Uhr	Heilig Kreuz	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Herr Schmitt)
So. 11.00 Uhr	St. Aurelius	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Herr Schlang) Anschl. Verkauf von fair gehandelten Waren
So. 11.00 Uhr	Ev. Kirche Altbulach	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 14.00 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier – kroat. (P. Zeljko)
So. 15.00 Uhr	Maria Frieden	Chorprobe – kroat.
So. 16.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital. (Pfr. Matand)

Montag, 23.11. – Montag der 34. Woche im Jahreskreis

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
19.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Kirchenchor
20.00 Uhr	GH – Wimberg	WeG – Gruppe

Dienstag, 24.11. – Dienstag der 34. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
16.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Instrumentalkreis
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. GH – Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Human Design – Familienzentrum

Mittwoch, 25.11. – Gedenktag der Sel. Elisabeth von Reute

18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw – Familienzentrum

Donnerstag, 26.11. – Donnerstag der 34. Woche im Jahreskreis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
17.00 Uhr	GS – Wimberg	Probe Kinderchor
17.00 Uhr	GH – Heumaden	EK-Katechese – kroat.
18.30 Uhr	GH – Heumaden	Adventskranz binden – Familienzentrum
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier (P. Sunil)
19.30 Uhr	GH – Heumaden	Jugendausschuss
20.00 Uhr	GS – Wimberg	Sitzung Ortsausschuss

Ab heute ist Weihnachtsmarkt in Calw mit einem Stand unseres Bastelkreises für die Padre-Pedro-Guatemala-Hilfe – Schauen Sie vorbei!!!!

Freitag, 27.11. – Freitag der 34. Woche im Jahreskreis

14.30 Uhr	GH – Heumaden	KjG Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz und Euch. Anbetung
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
18.00 Uhr	GH – Calw	Erwachsenenkatechese – ital.
19.00 Uhr	GS – Wimberg	Chorprobe – kroat.

Samstag, 28.11. – Samstag der 34. Woche im Jahreskreis

14.00 Uhr	GH – Heumaden	KjG-Aktion

1. Adventssonntag – Beginn des Lesejahres B (Markus-Evangelium)
Samstag/Sonntag, 28.11./29.11.2026 – Kollekte für unsere Gemeinden

Lesung I: Jes 63, 16b-17.19b; 64, 3-7 / Lesung II: 1 Kor 1, 3-9
Evangelium: Markus 13,33-37

Sa. 18.00 Uhr Heilig Kreuz (!)	Vorabendmesse (P. Sunil)
So. 09.30 Uhr Maria Frieden	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 11.00 Uhr St. Aurelius	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 14.00 Uhr Maria Frieden	Eucharistiefeier – kroat. (P. Zeljko) ***Entfällt!***
So. 15.00 Uhr Maria	Frieden Chorprobe – kroat.
So. 16.00 Uhr St. Josef	Eucharistiefeier – ital (Pfr. Matand)

Montag, 30.11. – Festtag des Apostels Andreas

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
19.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Kirchenchor

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

Dienstag, 01.12. – Dienstag der 1. Adventswoche

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
14.00 Uhr	GH – Calw	Rheumaliga
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
16.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Instrumentalkreis
18.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital. (Pfr. Matand) anschl. Eucharistische Anbetung
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. GH – Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 02.12. – Mittwoch der 1. Adventswoche

06.30 Uhr	St. Lioba	Rorategottesdienst mit anschl. Frühstück im GZ (P. Sunil)
09.30 Uhr	SZ – Wimberg	WGF mit Kommunion (Ehepaar Jahn)
14.30 Uhr	Ev.GH – Wimberg	Ökumenischer Adventsnachmittag
18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw – Familienzentrum

Donnerstag, 03.12. – Gedenktag des Hl. Franz Xaver

06.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rorategottesdienst – kroat. (P. Zeljko)
09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
17.00 Uhr	GS – Wimberg	Probe Kinderchor
17.00 Uhr	GH – Heumaden	EK-Katechese – kroat.
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier (P. Sunil)
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Human Design – Familienzentrum

Freitag, 04.12. – Gedenktag der Hl. Barbara

14.30 Uhr	GH – Heumaden	KjG Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz und Euch. Anbetung mit Beichtgelegenheit
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
18.00 Uhr	Ev. Kirche Altbulach	Ökumenische Weihnacht der Neubulacher Gemeinden (Pfrin Hahn)
18.00 Uhr	GH - Calw	Familienkatechese – ital.
19.00 Uhr	GS – Wimberg	Chorprobe – kroat.

Samstag, 05.12. – Samstag der 1. Adventswoche

16.30 Uhr	St. Josef	Gebetszeit der Colour-Gruppe (Team)
17.00 Uhr	Ev. Kirche-Althengstett	Ökumenisches Stundengebet im Advent

Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht.
Denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle,
die daran glauben.
Römer 1,16

2. Adventssonntag
Samstag/Sonntag, 05./06.12.2026 – Kollekte für Gemeindehausneubau

Lesung I: Jes 40, 1-5.9-11 / Lesung II: 2 Petr 3, 8-14
Evangelium: Markus 1, 1-8



„Scheinwerfer-Sonntag“
für Neubau Gemeindehaus

Sa. 18.00 Uhr	**St. Josef**	Marienmesse (P. Sunil)
So. 09.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier – port. (Pfr. Adelino)
So. 09.30 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 11.00 Uhr	St. Lioba	Familiengottesdienst WG mit Kommunionfeier (GRin Bolz)
So. 11.00 Uhr	Friedhofskapelle Althengstett	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 14.00 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier – kroat. (P. Zeljko) ***Entfällt!***
So. 15.00 Uhr	Maria Frieden	Chorprobe – kroat.
So. 16.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital. (Pfr. Matand)

Montag, 07.12. – Gedenktag des Hl. Ambrosius

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
19.00 Uhr	Überall	Hausgebet im Advent
19.30 Uhr	GH – Calw	Probe Kirchenchor
20.00 Uhr	GH – Wimberg	WeG – Gruppe

Dienstag, 08.12. – Hochfest Unbefleckte Empfängnis

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
16.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Instrumentalkreis
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. GH – Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 09.12. – Mittwoch der 2. Adventswoche

06.30 Uhr	St. Josef	Rorategottesdienst mit anschl. Frühstück im GH (P. Sunil)
14.30 Uhr	Haus der Kirche	Ökumenische Nachmittagsakademie
18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw – Familienzentrum

Donnerstag, 10.12. – Donnerstag der 2. Adventswoche

06.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rorategottesdienst – kroat. (P. Zeljko)
09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
17.00 Uhr	GS – Wimberg	Probe Kinderchor
17.00 Uhr	GH – Heumaden	EK-Katechese – kroat.
18.00 Uhr	Ev. GH – Neubulach	Eucharistiefeier
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.00 Uhr	GH – Heumaden	Human Design – Familienzentrum

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

Freitag, 11.12. – Freitag der 2. Adventswoche

14.30 Uhr	GH – Heumaden	KjG Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Euch. Anbetung und Beichtgelegenheit
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
18.00 Uhr	GH – Calw	Erwachsenenkatechese – ital.
19.00 Uhr	GS – Wimberg	Chorprobe – kroat.

Samstag, 12.12. – Samstag der 2. Adventswoche

10.00 Uhr	SZ – Monakam	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Fr. Timm)
11.00 Uhr	St. Lioba	Taufgottesdienst (D. Bolz)
11.00 Uhr	Weihnachtsmarkt Bad Liebenzell	Ökum. Gottersdienst zum Start
17.00 Uhr	Sitzungssaal	Ökum. Weihnachtssingen in Bad Liebenzell
17.00 Uhr	St. Josef	Beichtgelegenheit (P. Sunil)
17.00 Uhr	SZ – Wimberg	Wortgottesdienst mit Kommunion (Ehepaar Gnirs)
18.00 Uhr	Maria Frieden	Internationales Weihnachtskonzert mit Marc Marshall – Karten im Pfarrbüro erhältlich!
18.10 Uhr	SZ – Torgasse	Wortgottesdienst mit Kommunion (Ehepaar Gnirs)

3. Adventssonntag
Samstag/Sonntag, 12./13.12.2025 – Kollekte für unsere Gemeinde

Lesung I: Jes 61, 1-2a / Lesung II: 1 Thess 5, 16-24
Evangelium: Johannes 1, 6-8.19-28

Sa. 18.00 Uhr	**St. Josef**	Vorabendmesse (P. Sunil)
So. 09.30 Uhr	Maria Frieden	WG mit Kommunionfeier (Ehepaar Jahn)
So. 09.30 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 11.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 11.00 Uhr	St. Aurelius	Meditativer Orgelgottesdienst (TEAM) Anschl. Verkauf von fair gehandelten Waren
So. 11.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier – port. (Pfr. Adelino)
So. 14.00 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier – kroat. (P. Zeljko)
So. 15.00 Uhr	Maria Frieden	Chorprobe – kroat.
So. 16.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital (Pfr. Matand)
So. 18.00 Uhr	Heilig Kreuz	Abend-Church für Jugendliche

*An diesem Wochenende soll es eine **Geschenkebörse** im Familienzentrum (Gemeindehaus Heumaden) geben. Genaueres stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Mitteilungen und Hinweise in den Kirchen und Medien.*

Montag, 14.12. – Gedenktag Hl. Johannes vom Kreuz

07.30 Uhr	Heilig Kreuz	Laudes
09.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Tanz und Bewegung
18.30 Uhr	St. Josef	Eucharistische Anbetung (Fr. Timm)
19.30 Uhr	GH – Calw	Probe Kirchenchor

Dienstag, 15.12. – Dienstag der 3. Adventswoche

09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
15.00 Uhr	GH – Heumaden	Bastelkreis
15.00 Uhr	St. Lioba	Rosenkranz
15.30 Uhr	GH – Heumaden	Eltern-Kind-Basteln - Familienzentrum
16.30 Uhr	GH – Heumaden	Probe Instrumentalkreis
19.00 Uhr	St. Aurelius	Taizé-Gebet
19.00 Uhr	Ev. GH – Neubulach	Ökumenisches Friedensgebet
19.30 Uhr	GH – Calw	Sitzung KGR St. Josef

Mittwoch, 16.12. – Mittwoch der 3. Adventswoche

06.30 Uhr	St. Lioba	Roratego ttesdienst mit anschl. Frühstück im GZ (P. Sunil)
14.30 Uhr	Ev. GH – Heumaden	Ökumenischer Adventsnachmittag
18.30 Uhr	GH – Heumaden	Narrenzunft Calw – Familienzentrum
19.30 Uhr	GZ – Bad Liebenzell	Sitzung KGR St. Lioba

Donnerstag, 17.12. – Donnerstag der 3. Adventswoche

06.30 Uhr	Heilig Kreuz	Roratego ttesdienst – kroat. (P. Zeljko)
09.30 Uhr	GH – Heumaden	Mutter-Kind-Gruppe
17.00 Uhr	GS – Wimberg	Probe Kinderchor
17.00 Uhr	GH – Heumaden	EK-Katechese – kroat.
18.30 Uhr	Heilig Kreuz	Rosenkranz
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier (P. Sunil)

Freitag, 18.12. – Freitag der 3. Adventswoche

14.30 Uhr	GH – Heumaden	KjG Offener Jugendtreff
15.00 Uhr	St. Lioba	Euch. Anbetung und Beichtgelegenheit
16.00 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
17.30 Uhr	Maria Frieden	Rosenkranz
18.00 Uhr	GH – Calw	Erwachsenenkatechese – ital.
19.00 Uhr	GS – Wimberg	Chorprobe – kroat.

Samstag, 19.12. – Samstag der 3. Adventswoche

16.00 Uhr	Maria Frieden	Taufgottesdienst (D. Bolz)
16.30 Uhr	St. Josef	Beichtgelegenheit (P. Sunil)
17.00 Uhr	Ev. Kirche	Althengstett Ökumenisches Stundengebet im Advent

Das nächste „'s Blättle" erscheint am
4. Adventssonntag, den 20. Dezember 2026
Redaktionsschluss ist am 25. November 2026
Infos bitte an: b.bolz@st-josef-calw.de

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN

4. Adventssonntag
Samstag/Sonntag, 19./20.12.2026 – Kollekte für unsere Gemeinde

Lesung I: 2 Sam 7, 1-5.8b-12.14a.16 / Lesung II: Röm 16, 25-27
Evangelium: Lukas 1, 26-38

Sa. 18.00 Uhr	**St. Josef**	Vorabendmesse (P. Sunil)
So. 09.30 Uhr	St. Lioba	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 09.30 Uhr	Maria Frieden	Lebendige Kirche mit anschl. Früh stück
So. 11.00 Uhr	Heilig Kreuz	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Herr Schmitt)
So. 11.00 Uhr	St. Aurelius	Eucharistiefeier (P. Sunil)
So. 14.00 Uhr	Maria Frieden	Eucharistiefeier – kroat. (P. Zeljko)
So. 15.00 Uhr	Maria Frieden	Chorprobe – kroat.
So. 16.00 Uhr	St. Josef	Eucharistiefeier – ital (Pfr. Matand)

KASUALIEN



TAUFEN und Wiederaufnahmen

Sophia **Seeger** aus Holzbronn in St. Josef

Jonathan Martin **Elsner** aus Neubulach in Maria Frieden

Miguel Damaso **Quaresma** aus Hirsau in St. Lioba

Doris **Obrovac** aus Bad Liebenzell in Maria Frieden

Theo Ibrohim **Tojzod** aus Rötenbach in Maria Frieden

Adam Emil **Tojzod** aus Rötenbach in Maria Frieden

Sophia Kreszentia **Sarholz** aus Rötenbach in Maria Frieden

Wir wüschen allen Neugetauften und Wiederaufgenommenen Gottes gutes Weggeleit auf ihrem Lebensweg!



TRAUUNGEN

Franziska **Stieger** und Patrick **Kober** aus Altburg in der Ev. Martinskirche in Altburg

Dem neuvermählten Paar wünschen wir alles erdenklich Gute für den gemeinsamen Lebensweg!



BEERDIGUNGEN

Anna **Graffonara**, 86, Neubulach

Eva-Maria **Schreiber-Deplewski**, 77, Möttlingen

Wilfried **Schnitzer**, 86, Stammheim

Mechtilde **Holzknecht**, 93, Heumaden

Ingeborg **Saß**, 82, Alzenberg

Carlo **Zambianchi**, 86, Heumaden

Antonio **Mengoli,** 84, Neubulach

Senta Marta **Gfrörer**, geb. Maier, 94, Wimberg

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und lass sie deine Herrlichkeit schauen – in Ewigkeit.

VERANSTALTUNGEN

Folgende Veranstaltungen finden im Rahmen der Nachmittagsakademie statt:

Der heilige Berg Athos

Eine Reise in Bildern und Musik in die Welt des orthodoxen Mönchtums

Mittwoch, 11. November um 14.30 Uhr
Haus der Kirche, Badstrasse 34

Der östliche Ausläufer der Halbinsel Chalkidiki in Nordgriechenland wird von den Griechen „Hagion Horos“, „Heiliger Berg“, genannt. Seit über 1000 Jahren ist diese Halbinsel nur Mönchen vorbehalten. Frauen dürfen den Athos nicht betreten. Diese uralte Mönchsrepublik hat in ihrer Tradition einzigartige Kunstschätze hervorgebracht und bewahrt. Es sind Zeugnisse einer tiefen spirituellen Erfahrung, die bis heute lebendig ist. Die grandiose Hochgebirgslandschaft bildet einen beeindruckenden Kontrast zur Schönheit des ägäischen Meeres. Der Athos gilt den Mönchen nicht von ungefähr als „Garten der Gottesmutter“.

Ablauf:
• etwa 45-60 Minuten Referat
• Pause mit Kaffee und Gebäck
• Gelegenheit zum Gespräch

Referent:



Dr. Georg Hummler, ehemaliger Flüchtlingsbeauftragter des Dekanats Calw

Teilnahmebeitrag:
€ 6,00 pro Person (inkl. Kaffee und Gebäck)

Die Nachmittagsakademie Calw bietet als eine ökumenische Initiative Informationen und Gespräche für interessierte Personen, die sich Zeit nehmen, über Lebens-, Geschichts-, Zeit- und Sinnfragen nachzudenken und sich über ihre Lebenserfahrungen mit anderen auszutauschen

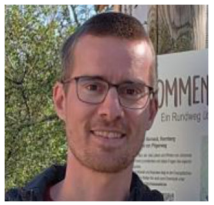
Mit den Füßen beten

Pilgern als Weg zu sich und zu Gott

Mittwoch, 09. Dezember um 14.30 Uhr
Haus der Kirche, Badstrasse 34

Pilgern ist mehr als Wandern – es ist ein innerer Weg, eine Suche nach Sinn, eine Begegnung mit sich selbst und mit Gott. In diesem Vortrag nimmt der Referent Sie mit auf seine persönlichen Pilgerwege und zeigt, was Pilgern in biblischer, kirchlicher und heutiger Perspektive bedeutet. Mit Bildern, Anekdoten und spirituellen Impulsen erfahren Sie, warum das Gehen in der Natur heilsam für Körper, Geist und Seele sein kann. Ob auf dem Jakobsweg in Spanien oder in unserer Region – jede und jeder kann sich aufmachen. Eine Einladung zum Aufbruch – mit den Füßen, mit dem Herzen, mit Gott.

Ablauf:
• etwa 45-60 Minuten Referat
• Pause mit Kaffee und Gebäck
• Gelegenheit zum Gespräch



Referent:
Thomas Widmann, Diakon, Pilgerbegleiter, Leitung „Kirche in Freizeit & Tourismus“ im Evangelischen Bildungswerk nördlicher Schwarzwald

Teilnahmebeitrag:
6,00 € pro Person (inkl. Kaffee und Ge-



Saalöffnung um 17.00 Uhr – Konzertbeginn: 18.00 Uhr
Eintrittskarten können ab sofort zum Preis von 39,00 Euro im Pfarrbüro gekauft

Weihnachten mit Herz

Wir laden Sie herzlich zu einem ganz besonderen Weihnachtsfest mit Herz ein!

Heilig Abend 24.12.

18 – 21:30 Uhr

in der Calwer Aula am Schießberg

Dazu sind ALLE eingeladen, egal ob arm oder reich, Familien oder Singles, Senioren oder Jugendliche.



Wir bieten Ihnen ein Weihnachtsfest mit

- **einem festlichen Weihnachtsessen**
- **einem bunten Programm für Jung und Alt**
- **der Möglichkeit zu Gesprächen und Begegnungen**
- **einer Weihnachtsbescherung**
- **einer Kinderspielecke**

Der Abend ist für Sie kostenlos und falls Sie einen Fahrdienst benötigen, können Sie sich gerne an unseren Fahrservice wenden: 0170 899 29 38

Wir freuen uns auf Sie!

Evangelische Kirche Calw | Katholische Seelsorgeeinheit Calw-Bad Liebenzell | Erlacher Höhe | CALW

Wer sich vorstellen kann, an diesem Abend mitzuarbeiten, möge sich bitte im Pfarrbüro oder bei Diakon Bolz melden. Wir freuen uns über jede helfende Hand!

KjG Calw

KINDER- UND JUGENDARBEIT
IN SE CALW UND BAD LIEBENZELL

KjG Aktion:
15.November
15.00-19.00Uhr
für 6-12 jährige

KjG Aktion:
28.November
18.00-22.00Uhr
für 12-18jährige

Abend-Church Jugendgottesdienst:
08.November
13.Dezember
17.Januar
18-19 Uhr Godi-
davor/anschließendem Snack+Getränke
und Chillen im Jugendraum

JTH(CW):
freitags 14.30-16.30Uhr
für 12-18jährige
+ Mittagessen

Für mehr Infos QR-Codes scannen:

@KJG_CALW

Treffen/Aktionen CW/Bali
WhatsApp-Gruppe

www.kath-kirche-calw-badliebenzell.de



Hinweis: Wir veröffentlichen in unserem ‘s Blättle teilweise Plakate die mit KI-Unterstützung erstellt wurden.

FERIENPROGRAMM IN DEN FASCHINGSFERIEN

In den Faschingsferien findet ein Ferienprogramm für Kinder der Klassen 1-6 statt.

Termine:

Montag, 08.02.2027 - Dienstag, 09.02.2027 -
Mittwoch, 10.02.2027 - Donnerstag, 11.02.2027 - Freitag, 12.02.2027

Zeiten:
Ankommen: 07:30 – 08:00 Uhr, Betreuung: bis 14:00 Uhr

Ort:
Katholisches Gemeindehaus Heumaden
Bozenerstraße 40/1, 75365 Calw-Heumaden

Bitte mitbringen:
Vesper und Getränk für das gemeinsame Frühstück

Für wen?
1.-6. Klasse

Teilnahme:
Anmeldung für alle Tage oder für einzelne Tage möglich

Kosten:
15€ pro Tag und für KjG-Mitglieder 10€ pro Tag
(Im Preis enthalten: Mittagessen, Getränke und Bastelmaterialien)

Anmeldung:
per E-Mail an KjG.Calw@gmail.com
Nach der Anmeldung wird ein Anmeldeformular zugeschickt.
Wir freuen uns auf dich!
Eure Jugendreferentin Josi

FERIENPROGRAMM IN DEN OSTERFERIEN

In den Osterferien findet ein Ferienprogramm für Kinder der Klassen 1-6 statt.

Termine:
Do,25.03.2027
Osterpause
Di, 30.03.2027 - Mi, 31.03.2027 - Do, 01.04.2027 - Fr, 02.04.2027

Zeiten:
Ankommen: 07:30 – 08:00 Uhr, Betreuung: bis 14:00 Uhr

Ort:
Katholisches Gemeindehaus Heumaden
Bozenerstraße 40/1, 75365 Calw-Heumaden

Bitte mitbringen:
Vesper und Getränk für das gemeinsame Frühstück

Für wen?
1.-6. Klasse

Teilnahme:
Anmeldung für alle Tage oder für einzelne Tage möglich

Kosten:
15€ pro Tag und für KjG-Mitglieder 10€ pro Tag
(Im Preis enthalten: Mittagessen, Getränke und Bastelmaterialien)

Anmeldung:
per E-Mail an KjG.Calw@gmail.com
Nach der Anmeldung wird ein Anmeldeformular zugeschickt.
Wir freuen uns auf dich!
Eure Jugendreferentin Josi



RÜCKBLICKE

Krankenhausbesuch

An einem Dienstag im September machten sich die Frösche aus dem katholischen Kindergarten Regenbogen in Heumaden mit dem Bus auf den Weg zum Gesundheitscampus in Calw.
Hier wurden wir herzlich von Sabrina Gallenz begrüßt. Beeindruckt von dem riesengroßen Gebäude und dem Eingang der Notaufnahme machten wir uns auf den Weg durch die Ambulanz. Viele Ärzte, Pfleger und Schwestern waren hier beschäftigt und auch die ganzen Räume und medizinischen Geräte boten viel Gesprächsstoff. Mit viel Geduld erklärte uns Sabrina alles, was es hier zu sehen gab. Ein ganz mutiges Mädchen durfte sogar das EKG ausprobieren, zwei andere bekamen einen Gips, der Blutdruck wurde gemessen, Verbände angelegt und die Patientenzimmer angeschaut.
Im Röntgenraum konnten wir sogar Röntgenbilder anschauen und bekamen genau erklärt, von welchem Körperteil sie gemacht wurden.
Unsere Pause konnten wir in der tollen Cafeteria machen, bevor es hinaus zu einem Rettungswagen ging. Nach einer ausführlichen Besichtigung trafen wir uns noch einmal im Gipsraum. Hier bekam nun jedes Kind eine Urkunde und kleine Geschenke, die uns immer an diesen besonderen Tag erinnern werden.
Glücklich und gefüllt mit vielen spannenden Informationen machten wir uns wieder auf den Heimweg!
Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals ganz herzlich bei Sabrina Gallenz bedanken, ihre Zeit und ihre kindgerechte Führung waren ein absolutes Highlight. Die freundliche und offene Art, die Herzlichkeit der Ärzte und Pflegenden und ihre Zeit für uns waren ein großes Geschenk und sicherlich keine Selbstverständlichkeit im Alltag eines so anspruchsvollen Berufs. Danke an den Klinikverbund Südwest für diese tolle Möglichkeit!
Von ganzem Herzen Danke!

Laura Kommerau

Seniorennachmittag in Liebelsberg

Es hat alles gepasst beim Seniorennachmittag unter dem Motto "Herbst": Der Ortsausschuss Neubulach der katholischen Kirchengemeinde St. Josef Calw hatte in das Bürgerhaus Liebelsberg eingeladen.



An mit Sonnenblumen dekorierten und mit etlichen gespendeten Kuchen gedeckten Tischen verbrachte man nach der Begrüßung durch die Organisatorin Birgit Matt einige so gemütliche wie besinnliche Stunden. Begonnen hatte Diakon Bertram Bolz mit einer Besinnung zum Erntedankfest. Er verdeutlichte, wie wenig wir die reichen Gaben der Natur für selbstverständlich halten dürfen und dass für deren Gedeihen neben der Arbeit der Landwirte immer auch Wasser von Nöten ist. Mit Wasser seien auch alle Christinnen und Christen getauft und das "Wasser des Lebens" sei neben der Gnade Gottes auch die Verbindung der

Menschen zu- und miteinander und die daraus resultierende Liebe und Fürsorge.
Ein besonderer Programmpunkt waren einige Lieder, die der Kinderprojektchor der Liebelsberger Sängerfreunde mit sichtbarer Begeisterung zu Gehör brachte, so u.a. "Die zwei Wölfe", "Cowboy Bill" und "Der rote Luftballon". Den Hintergrund für die angeregten Gespräche gestaltete Günter Klink an seinem Akkordeon mit bekannten Melodien, in die immer wieder eingestimmt wurde. Alles in allem: Ein wunderschöner Herbst-Nachmittag für alle Seniorinnen und Senioren!

Dr. Helmut Carstens

Probenbeginn Kirchenchor und Ausflug

Geselligkeit und Freude am Gesang liegen beim Kirchenchor unserer Seelsorgeeinheit nah beieinander. So haben die Proben für den Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember in der Kirche Heilig Kreuz in Calw-Heumaden schon begonnen: Auf dem Programm steht die "Pastoralmesse in C" für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Ignaz Reimann. Das auch "Christkindl-Messe" genannte Werk ist das berühmteste Opus von Ignaz Reimann, einem schlesischen Komponisten aus dem vorletzten Jahrhundert, und war lange Zeit in Schlesien ein fester Bestandteil der Mitternachtsmesse an Heilig Abend. Sie zeichnet sich durch für Chorsänger wie Zuhörer eingängige Melodien aus.
Gerne dürfen neue Sängerinnen und Sänger, auch wenn sie zunächst nur einmal "schnuppern" möchten oder sich nur für dieses Chor-Projekt interessieren, dazu kommen. Die Proben finden immer montags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Heilig Kreuz in Calw-Heumaden statt.



Auf der mittleren Neckarbrücke in Rottenburg

Im Rahmen der ersten Probe nach der Sommerpause durfte Chorvorstand Martin Holzer im anschließenden" Hock" die langjährige Dirigentin Kirchenmusikerin Lucia Diarra nach der Geburt ihres dritten Kindes und der Mutterschutz-Zeit begrüßen und zugleich die Vertretungs-Chorleiterin Ines Stocker mit einem herzlichen Dank verabschieden. Bei diesem geselligen Zusammensein - welches in der Regel im Anschluss an die erste Probe eines jeden Monats stattfindet - wurde sich auch rege über den Chorausflug nach Rottenburg ausgetauscht, der erst wenige Tage zurücklag. Man war mit der Kulturbahn nach Rottenburg gefahren und erlebte einen eindrücklichen Besuch des neu gestalteten Diözesan-Museums. Der Stadtführung - bei herrlichstem Herbstwetter - folgten noch ein Bummel auf eigene Faust und Kaffee und Kuchen mit Blick auf den Neckar und die malerische Kulisse dieser wunderschönen alten Stadt.

Dr. Helmut Carstens

Ausflug des Ortsausschusses Neubulach

Bei herrlichem Wetter startete der OA Neubulach am letzten Samstag der Sommerferien mit dem Pfarrbus gen Rottenburg, um dort das neu gestaltete Diözesanmuseum zu besuchen. Bei einer aufschlussreichen Führung mit Frau Dr. Nadine Niester sah man so manches Kunstwerk aus ganz unterschiedlichen Perspektiven und somit noch weit vielsagender, als es der erste – vielleicht auch etwas ungeübte Laienblick vermuten ließ. Alle waren sehr angetan von dieser Führung, an deren Ende noch der ein oder die andere per 3-D nochmals eine ganz andere Sichtweise erfahren durfte.



Anschließend entdeckte man so manches Kleinod beim Spaziergang von der Stadt hinüber in den Stadtteil Ehingen, wo im Gasthaus „Hirsch“ auf der Terrasse Plätze reserviert waren. Mit gutschwäbischer Küche ließ man sich verwöhnen, bevor man in die Sülchenkirche aufbrach. Hier wartete bereits Herr Matthias Raidt, dessen „Wohnzimmer“ die neu gestaltete Sülchenkirche, die auch die Grablege der Rottenburg Bischöfe beherbergt, ist. In seiner unnachahmlichen Art, hat er dem Kreis die Sülchenkirche und seine Geschichte nahegebracht, und sicherlich hat im Anschluss manch Ausflügler seine Filmchen auf Youtube angeschaut, die er als Glaubensverkündigung über die Diözese Rottenburg-Stuttgart ausstrahlt.
Ein gemeinsames Eisessen auf dem Rottenburg Marktplatz beendete den Besuch in der Bischofsstadt und bei der Heimfahrt wurden bereits Pläne für das kommende Jahr geschmiedet.

Kirchengemeinderät:innen auf Klausur

Fast schon traditionell, fand auch in diesem Jahr am 03. Oktober-Wochenende die jährliche Klausurtagung unserer beiden Kirchengemeinderatsgremien von St. Josef und St. Lioba statt. Tagungshaus war mal wieder das „Hohenwart-Forum“ in Pforzheim-Hohenwart, welches nicht nur gut erreichbar und in unmittelbarer Nachbarschaft liegt, sondern alles bietet, was an guten Rahmenbedingungen für eine gelungene Klausur notwendig ist.
Bot der Freitagabend noch einmal Gelegenheit sich besser kennenzulernen und von den Geschehnissen in Beruf und Alltag einen gewissen Abstand zu gewinnen, so stand der Samstag ganz im Zeichen des Aufbruchs hin zur größeren Kirchengemeinde. Dabei wurde noch einmal alles in den Blick genommen, was bislang an Gedanken, Ängsten, Sorgen geäußert worden war, um dann zielstrebig zu schauen: Was ist uns im Blick auf die neue Gemeinde wichtig? Was wollen wir einbringen? Wo liegen unsere Stärken und wo lassen wir uns gerne auch auf einen neuen Weg ein? Wie können wir Menschen am Ort motivieren, sich aktiv einzubringen, wenn es um die Kirche am Ort oder auch die „Orte kirchlichen Lebens“ geht.
Aus ganz unterschiedlichen Personengruppen wurde darauf geschaut, was diesen wohl wichtig wäre oder was sie zur Mitarbeit bewegen könnte bis dahin, dass man eindeutige Ziele formuliert hat,

RÜCKBLICKE



was wir in künftige Gespräche mit den anderen Kirchengemeinen einbringen wollen. Ob es nun „i-Tüpfelchen“ waren, die geäußert wurden oder der Blick aus dem Jahr 2035 zurück auf die letzten 10 Jahre – methodisch wurden viele Weichen gestellt, die beide Gremien gerne annahmen und bearbeiteten.
Eine gemeinsame Eucharistiefeier mit P. Sunil beendete den Samstag, der in lockerer Runde ausgeklungen ist. Am Sonntag ging es noch einmal um ganz konkrete Schritte, die sich aus den Gedanken des Samstags ergeben hatten und so war klar, dass es eine feste Gruppe geben wird, die sich dem Thema „Frauen“ widmet; dass es noch in diesem Jahr eine „Geschenkebörse“ geben soll und wir uns noch stärker dem sozialen Engagement widmen wollen, wie z.B. dem Tafelladen. Mit dem Mittagessen endete eine tolle Klausur, die von Bernd Müller (Leiter der Telefonseelsorge Stuttgart), in bewährter Art und Weise vorbereitet wurde.





Herrgottskinder – Unsere Elternkolumne



© AdobeStock/Renáta Sedmáková

Pasta und Pessach: Als mein Sohn entdeckte, dass Jesus Jude war

Bonn - Eine Frage ihres Sohnes bringt in Melina Schütz' Familie die große Theologie auf den Tisch: wie hängen Judentum und Christentum zusammen? Und was hat das mit einem Umzug zu tun? Erklärungsversuche beim Nudelnkochen.

"Mama, Jesus war Jude." Es ist keine Frage, eher eine Feststellung, die mein Sohn mir nach der Schule entgegenschmettert. Sein Tonfall erinnert an den Launch eines neuen Produkts, auf das die Welt gewartet hat. "Ja", sage ich, weil ich merke, dass der Achtjährige auf Zuspruch wartet. "War er." "Wir sind aber doch katholisch?"
Da steht sie nun im Raum, die große theologische Frage. Zwischen kochenden Nudeln und roter Soße. Ich rühre etwas zu lange im Topf und nehme dann noch einen Schluck Wasser, um etwas Zeit zu gewinnen. Diese Situationen kommen ja immer plötzlich, da fehlt es mir manchmal an Vorbereitung. "Wie kommst du darauf?", nehme ich langsam Anlauf.
Mein Kind berichtet, dass sie im Religionsunterricht über Jesus gesprochen haben. Und dass dabei eben herauskam, dass Jesus gar nicht katholisch war, sondern jüdisch. Und dass er auch jüdische Feste gefeiert habe, wie Pessach.

Abgrenzung schafft Identität

"Wieso sind wir katholisch und nicht jüdisch wie Jesus?", will mein Sohn die Puzzleteile zusammenfügen. In der Grundschule wird noch alles klar sortiert. Jeder und alles hat seinen Platz und seine Schublade. Entweder du bist im Fußball oder nicht. Entweder du ärgerst die Mädchen in der Pause oder du verteidigst sie. Etwas dazwischen gibt es nicht. Entscheidungen werden schnell getroffen und sind dann für alle transparent. Umentscheiden ist möglich, dann aber ganz, nicht nur ein bisschen. Die Kinder suchen das Trennende, nicht das Verbindende. Abgrenzung schafft Identität. Dieses klare Lager fehlt meinem Sohn jetzt. Gehört Jesus jetzt in sein Team oder spielt er bei den anderen mit? Denn klar ist, beides geht nicht.
"Das Christentum ist aus dem Judentum entstanden", beginne ich und merke

Herrgottskinder – Unsere Elternkolumne

schnell, wie sehr das nach Religionsbuch klingt, was auch gleich mit einem skeptischen Blick abgestraft wird. Ich wage mich auf dünnes Eis: "Weißt du, Jesus war Jude. Er ist als Jude geboren und aufgewachsen. Er hat jüdisch gebetet, jüdische Feste gefeiert und das Judentum kennengelernt. Als er aber älter wurde, war in seiner Botschaft auch Neues. Nach seinem Tod haben sich die Jünger deshalb umbenannt: Sie wurden Christen." Mein Sohn schlussfolgert: "Weil sie das Alte doof fanden?"

Die Jünger sind umgezogen

"Stell dir das vor wie bei jemandem, der umzieht. Dann packt er all die Dinge, die er behalten möchte, in eine Kiste, um sie in der neuen Wohnung wieder auszupacken. Aber er nimmt ja nicht nur das mit, was in der Kiste ist. Er hat auch Sachen dabei, die nur in seinem Kopf oder Herzen sind. Sein Lieblingskochrezept zum Beispiel.

Und so war das bei Jesus auch. Er hat aus dem Judentum das mitgenommen, was ihm wichtig war, und anderes neu hinzugefügt. Die Jünger haben dann gesagt: Das ist zu viel Neues für die alte Wohnung. Und um das Neue wirklich deutlich zu machen, haben sie sich wie Jesus taufen lassen und nannten sich Christen."

Mein Sohn schaut mich lange an. Man sieht förmlich, wie es hinter seiner Stirn arbeitet. Dann nickt er langsam, als hätte er gerade ein kompliziertes Level auf der Spielekonsole geschafft. "Also ist Jesus quasi umgezogen", sagt er schließlich. "Er nicht. Aber seine Jünger.", antworte ich erleichtert und gieße die Nudeln ab, die inzwischen eindeutig zu weich sind. Er überlegt noch einen Moment. "Und wir wohnen jetzt auch in der neuen Wohnung?"

Das Bild gefällt mir, und ich nicke zum Abschluss. Und während ich Parmesan über unsere Nudeln reibe, freue ich mich über diesen kleinen Moment im Alltag. Und auch wenn man theologisch hier und da ein Auge zudrücken muss, vertraue ich darauf, dass Gott mit mütterlichen schiefen Bildern klarkommt. Wir sind ja schließlich alle Herrgottskinder.

Von Melina Schütz auf www.katholisch.de

Hinweis:

In unserem Gemeindebrief werden wir regelmäßig besondere Ereignisse unserer Gemeindemitglieder veröffentlichen (Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauungen und Bestattungen).

Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch dem Pfarrbüro schriftlich mitteilen.
Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

LESER:INNEN-ANSICHTEN

O heiliger Aurelius!

Es gibt in Hirsau die Aureliuskirche, benannt nach dem Bischof Aurelius, der im 5. Jahrhundert nach Christus in Armenien lebte und wirkte und dank seiner Freundschaft mit dem Bischof Dionysius nach Mailand kam – und dort verstarb; sein Leichnam wurde später nach Vercelli überführt, und von dort wurden Reliquien von ihm nach Hirsau transloziert.

Den Namen Aurelius hört man in Deutschland heutzutage selten, eher die weibliche Form Aurelia. In Italien kann man dagegen häufiger auf den Namen Aurelio treffen, ausgesprochen wie Orälio.

Am 7./8. September dieses Jahres ging der Namen Aurelius plötzlich durch alle deutschen Sender und Gazetten: Das malade VW-Werk in Osnabrück, bisher bekannt als Hersteller zahlreicher Auto-Cabriomodelle, solle verkauft und mit Hilfe des Finanzinvestors Aurelius Capital ein „Kompetenzzentrum für Sicherheits- und Verteidigungslösungen“ werden. Aurelius Capital, Hauptsitz in Tel Aviv, arbeitet eng mit dem israelischen Rüstungsunternehmen Rafael Advanced Defence zusammen; dessen Schwerpunkte sind Luftverteidigungssysteme aller Art. In diesem Bereich solle das Osnabrücker Werk nun eine zentrale Rolle übernehmen.

Bisher nannte sich Osnabrück unter Bezug auf den Friedensschluss von Osnabrück, mit dem anno 1648 der Dreißigjährige Krieg beendet wurde, „Friedensstadt“.

O heiliger Aurelius, ora pro nobis!

Hermann Wulzinger

’s Blättle

„’s Blättle“ kann auf der Homepage von St. Josef www.st-josef-calw.de angeschaut oder heruntergeladen werden. Sie können dort auch den Hinweis an uns versenden, dass wir Sie bei Erscheinen eines neuen Gemeindebriefes automatisch informieren sollen.

Wer aber „’s Blättle“ druckfrisch nach Hause zugeschickt haben möchte, melde sich bitte mit Namen und Adresse im Pfarrbüro Calw oder Bad Liebenzell. Gegen eine Spende senden wir Ihnen unser Mitteilungsblatt auch gerne zu!

Bei dieser Naturschutzausgabe des „’s Blättle“ sparen wir gegenüber Standardpapier:

372 kWh Energie

273 kg Holz

4340 Liter Wasser

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

STANDPUNKT

Die Hölle unserer Zeit ragt ins Diesseits hinein

Bonn - Krieg, Klimakrise, Extremismus – viele Konflikte und Gefahren prägen unsere Zeit. Die Kirche hat in dieser Weltlage eine besondere Aufgabe, kommentiert Katharina Goldinger.



© *picture-alliance / akg-images*

Der Welt fehlt etwas. Zumindest scheint ein ruheloser Geist düsterer Schwermütigkeit um sich zu greifen und ganze Gesellschaften zu erfassen. Allenthalben sorgen Mahner, verstärkt durch den Wahnsinn schriller Algorithmen, für Angst und Schrecken. Sie kündigen in Herzschlagfrequenz die nahende Apokalypse: das Ersterben der Demokratien, eine wachsende Militarisierung, das Ende von Menschheit und Weltgefüge. Wer sich dem nicht zu erwehren weiß, wird krank an Körper und Seele.

Es ist moralisch geboten, Gefahren deutlich zu benennen: Demokratien straucheln, Krieg wird ins Herz Europas getragen und der Klimawandel bedroht unsere Zukunft. Es ist aber moralisch verwerflich, die Ängste der Menschen zu schüren und sie dann mit den Folgen allein zu lassen. Das tun Populisten und wankelmütige Machtpolitiker, die die Lücke zwischen Problemanalyse, Lösungsmöglichkeiten und Sinnfrage mit einfachen Antworten im Stil mittelalterlicher Höllenpredigten füllen.

Kirche verwirklicht sich in der Seelsorge. Die Sorge um die Seelen ist unser Auftrag. Zur Wahrheit gehört: In der Vergangenheit haben Menschen nicht immer behutsame Seelsorge erfahren, sondern – unter dem Deckmantel der Hirtensorge – auch Übergriffigkeit und autoritäres Gehabe. Aus gutem Grund haben sie der Kirche den Rücken gekehrt. Diese bittere Einsicht unserer Schwächen und unserer Schuld ändert aber nichts an der positiven Bestimmung, die der Seelsorge innewohnt.

Dass qualifizierte Seelsorge gebraucht wird, zeigen die wachsenden Zahlen von Menschen, die beratende und therapeutische Angebote suchen. Dass Seelsorge gesucht wird, zeigt sich auch im Zuspruch, den etwa die Telefonseelsorge erfährt. Dass ein Interesse an der Frage nach dem Wesenskern des Menschen, nach der Seele und ihrer Gesundheit, da ist, zeigen zum Beispiel die rasant wachsenden Zahlen von Studierenden für das Fach Psychologie.

Die Hölle unserer Zeit ragt weit ins Diesseits hinein. Die Frohe Botschaft ist: Gerade hier können wir Gott begegnen und von der Hoffnung erzählen, die uns erfüllt. In der Seelsorge liegt unser Auftrag.

Von Katharina Goldinger auf www. katholisch.de

Katharina Goldinger ist Theologin und Pastoralreferentin im Bistum Speyer und Religionslehrerin an einem Gymnasium in Speyer.

Impressum
Herausgeber: Katholische Seelsorgeeinheit Calw - Bad Liebenzell
Verantwortlich: Diakon Bertram Bolz
Layout: Christine Deutinger
Fotos: Privat
Auflage: 1.000
Druck:
www.gemeindebriefdruckerei.de

Was feiere ich, was feierst du?

In den christlichen Kirchen gibt es die Sakramente Firmung (katholisch) und Konfirmation (evangelisch). Beide besagen das Gleiche. Das Kind bzw. der oder die Jugendliche wird erwachsen. Auf diesem Weg empfangen sie den Heiligen Geist. Danach sind sie vollwertige Mitglieder ihrer Gemeinden. Auch im Judentum gibt es ein vergleichbares Fest: die Bat Mizwa (bei Mädchen) und die Bar Mizwa (bei Jungen). Bat Mizwa bedeutet „Tochter des Gebots“; Bar Mizwa „Sohn des Gebots“. Als Bat Mizwa und Bar Mizwa übernehmen Mädchen und Jungen alle religiösen Rechte und Pflichten eines Mitglieds der jüdischen Gemeinschaft; sind religiös volljährig.
Der Bar Mizwa (also nur die Jungen) wird in einem speziellen Unterricht darauf vorbereitet, einen Abschnitt aus der Tora vorzulesen sowie die Gebetstreifen (Tefillin) und den Gebetsschal anzulegen und erfährt, welche religiösen Pflichten er ab jetzt übernimmt. Im orthodoxen Judentum gibt es für Mädchen keine spezielle Zeremonie, das nichtorthodoxe Judentum kennt ähnlich wie bei der Bar Mizwa die aktive Teilnahme am Gottesdienst.



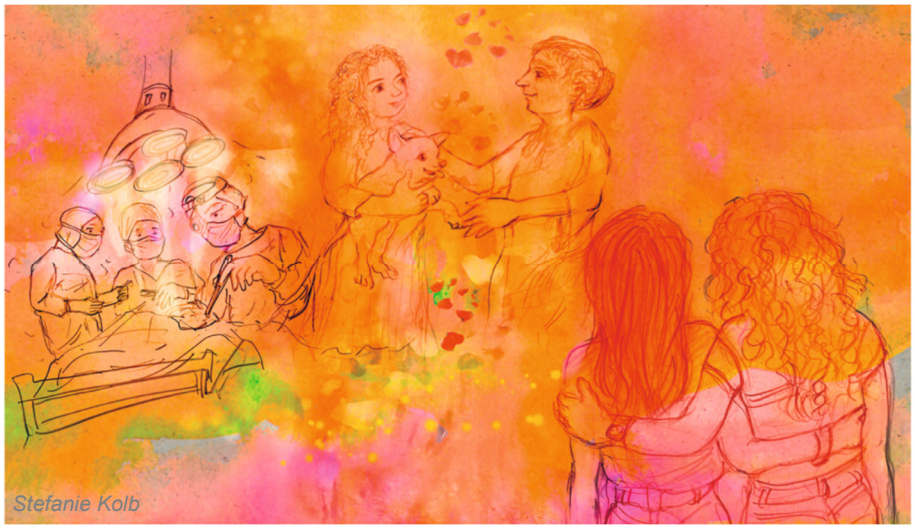
Foto. Wim van der Kallen

Ein Meer aus Blumen

Mit 16 Jahren erkrankt Julia. Was genau sie hat, wird nicht erkannt. Die bakterielle Krankheit zieht sich hin, wird stärker. Über Jahre. Mit 19 streikt plötzlich ihr Körper. Ein Notarztwagen bringt Julia in die Klinik. Die Ärzte haben wenig Hoffnung. Während der Operation sieht Julia sich auf einer Wiese laufen. Es ist warm, das Gras steht hoch, viele Blumen blühen. Ihre schon lange verstorbene Oma kommt ihr entgegen. Julia hat ihren kleinen Hund im Arm und gibt ihn der Oma. Die Oma sagt: Komm doch mit mir. Julia will aber nicht. Sie geht zurück. Die Operation überlebt sie.

Eine Nahtoderfahrung, sagt man ihr hinterher. Was genau das ist und wie es dazu kommt, ist nicht klar. Für Julia ist das Erlebnis wertvoll. Sie ist jetzt 22 Jahre alt und hat, sagt sie der Reporterin, mehr Freude und Tiefe im Leben. Sie genießt, was sie erlebt. Und hat weniger Angst, glaubt sie. Wer weiß, ob ihr nicht Gott begegnet ist als ein Meer aus Blumen. Und doch viel zu früh, findet Julia. Sie nimmt ihre Freundin in die Arme. Einfach so. Dann gehen sie los. Vielleicht Kuchen essen. Ihr Leben leben.

Michael Becker



Stefanie Kolb

Sorge um Palästina ist kein Judenhass

Mainz - Völkischen Nationalismus gibt es nicht nur in Deutschland, sondern auch in Israel, kommentiert Oliver Wintzek. Kritik daran sei aber kein Antisemitismus.



© KNA/Harald Oppitz

Judenhass ist ein absolutes No-Go, genau wie alle völkisch motivierte Menschenverachtung – egal aus welcher politischen Richtung. Wer in Bezug auf das Gedenken der Schoa wie Hans-Thomas Tillscheider, der neu gewählte stellvertretende Landtagspräsident von Sachsen-Anhalt und Mitbegründer des rechtsextremistischen Flügels der AfD, von "Schuldkult" spricht, ist Antisemit. Ihm wurden die Flügel gestutzt, als ihm in einem Akt vorbildlicher Zivilcourage von Ron Dekel, dem Präsidenten der jüdischen Studierendenunion Deutschlands, und weiteren Couragierten der Zugang zur Synagoge in Halle verwehrt wurde. Laut des Verfassungsschutzes steht Tillschneider für rassistische Forderungen, Menschen würden aufgrund ihrer ethnischen oder religiösen Identität abgewertet, was sich durch Morddrohungen an den Held*innen von Halle leider bewahrheitet. "Es ist statistisch belegt, dass rechtsextremer Antisemitismus, wie wir ihn von der AfD erfahren, die größte Gefahr für jüdisches Leben in Deutschland darstellt", so Dekel.

Ein Blick auf den nationalistischen Extremismus in Israel selbst: Fakt ist, dass Minister im Kabinett Netanjahu, Itamar Ben-Gvir und Bezalel Smotrich, völkischem Gedankengut huldigen. Der Publizist und Direktor der Bildungsstätte Anne Frank, Meron Mendel, betont: "Solidarität mit Palästinensern ist kein Antisemitismus." Richtig! Ebenso äußerte mir gegenüber Deborah Kemper, die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Mannheim: "Kritik an Netanjahu, Ben-Gvir und Smotrich ist mir herzlich willkommen!"
Es braucht Differenziertheit, denn Kritik an der nationalistischen Politik Israels ist kein Judenhass. Dem Patriarchen von Jerusalem, Pierbattista Pizzaballa, ist angesichts der Siedlerbewegung Gehör zu schenken: "Die Palästinenser haben das Recht, sich als Volk zu fühlen und einen eigenen Staat zu haben." Dies festzustellen, sei ein Akt der Gerechtigkeit. Auch Papst Leo XIV. appellierte, die Gewalt zu beenden und sich dafür einzusetzen, "dass eine Zwei-Staaten-Lösung zugunsten eines gerechten und dauerhaften Friedens vorankomme". Bei den anstehenden Wahlen in Israel wird es zum Schwur kommen. Völkisches Gedankengut ist inhumanes Gift – Überall!

Von Oliver Wintzek auf www.katholisch.de

Oliver Wintzek ist Professor für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Katholischen Hochschule in Mainz. Zugleich ist er als Kooperator an der Jesuitenkirche in Mannheim tätig.

Keine Gründe gegen Südamerikareise

Papst-Arzt Margaritora: Leo XIV. war ein idealer Patient

Rom - Das Kirchenoberhaupt zu operieren war für Thorax-Chirurg Stefano Margaritora ein "tiefes Erlebnis". Wie er den Papst erlebt hat.



© KNA/Vatican Media/Romano Siciliani

Papstchirurg Stefano Margaritora ist mit seinem berühmten Patienten mehr als zufrieden. "Papst Leo war ein idealer Patient. Ich sage das nicht aus Schmeichelei, aber er war wirklich ein Patient, der dem Team, das sich um ihn kümmerte, nicht das geringste Problem bereitete", sagte Margaritora in einem Interview mit "Vatican News". "Immer gelassen, immer lächelnd, kaum Klagen angesichts von Schmerzen, die ein Mensch trotz aller Maßnahmen sicherlich empfindet." Papst Leo habe alle Anweisungen zur Ernährung und zur Physiotherapie befolgt. "Er ist wieder auf die Beine gekommen und hat immer sogar ein bisschen mehr getan, als von ihm verlangt wurde."

Am zweiten Tag nach der Operation habe das medizinische Personal sich gerade umgedreht, als der Papst die Stühle in der Kapelle zurechtgerückt habe. "Wir sagten zu ihm: 'Heiliger Vater, das übernehmen wir.' Und er: 'Macht nichts, ich schaffe das, ich mache es.' Was soll ich also sagen? Er war wirklich ein absolut idealer Patient."

Papst Leo XIV. habe sich bei seiner Entlassung am Samstag in einem "absolut zufriedenstellenden klinischen Zustand" befunden. "Seine Blutwerte waren völlig normal, und die Herzfunktion war in Ordnung. Die Wiederausdehnung der Lunge nach der Operation verläuft im normalen Zeitrahmen." Der Papst habe sich "im Rahmen seiner postoperativen Genesung mit Leib und Seele eingesetzt, wie



Papst Leo XIV. beim verlassen der Gemelli-Klinik in Rom – vier Tage nach seiner Lungen-OP.
© KNA/Alessia Giuliani/CPP

es die motiviertesten Menschen nach solchen Operationen tun".

Margaritora prognostizierte, der Papst könne in rund zehn Tagen wieder vollständig genesen sein. Angesprochen auf die bevorstehende Südamerika-Reise des Kirchenoberhaupts sagte er: "Was eine lange Reise mit Flugverbindungen betrifft, die in etwa drei Wochen stattfinden soll, würde ich sagen, dass es keine medizinischen Gründe gibt, warum diese Reise nicht stattfinden sollte."

Den Moment, einen Papst zu operieren, bezeichnete der Thoraxchirurg als "ein tiefes Erlebnis, das ich gar nicht in Worte fassen kann".

"Natürlich hat man es mit einem Menschen zu tun – denn der Papst ist letztendlich auch nur ein Mensch –, aber man weiß ganz genau, dass er kein gewöhnlicher Mensch ist." Papst Leo habe ein solches Charisma, das es ohnehin unmöglich sei, ihn als einen gewöhnlichen Menschen zu betrachten. Er wisse, dass im Moment der Operation "alle Augen der Welt" auf ihn gerichtet gewesen seien.

Der Medizinier schilderte, dass der Lungentumor völlig zufällig bei einer Routineuntersuchung des Bauchraums festgestellt worden sei. Die Erfahrung des Papstes könne daher lehren, dass Vorsorgeuntersuchungen wichtig seien. "Es wäre daher wichtig, dass sich die Bevölkerung, insbesondere die Risikogruppen, regelmäßig vorbeugenden Vorsorgeuntersuchungen unterzieht, und das nicht nur in Bezug auf andere Krebsarten, für die es Massen-Screenings gibt – wie Brust- oder Darmkrebs – sondern auch auf Lungenkrebs", sagte Margaritora.

Gefunden auf www.katholisch.de

Getaufte gehören dazu

Seewald: Sakramentale Struktur der Kirche kein Argument gegen Reformen

München - Nicht nur geweihte Amtsträger gestalten die Kirche. Als Reformblocker taugt die Weihe daher nicht, betont Dogmatiker Michael Seewald.

Zur sakramentalen Struktur gehören für den Münchner Dogmatiker Michael Seewald auch die Laien. Wenn in Reformdiskussionen mit dem Argument der sakramentalen Struktur nur "Reservationsdomänen des geweihten Amtes" angesprochen würden, greife das zu kurz, sagte der Theologe am Montag in München. "Denn die Getauften sind keine Fremdkörper in der sakramentalen Struktur der Kirche. Sie sind Inhaber eines Priestertums eigenen Wesens, wie das Konzil sagt (LG 10), nämlich eines gemeinsamen Priestertums, das in der Taufe wurzelt", so Seewald.



© Daniel Köberle/Landeskomitee der Katholiken in Bayern

Das Zweite Vatikanum (1962–1965) setze das gemeinsame Priestertum kraft Taufe und das Priestertum des Dienstes kraft Weihe zueinander in Beziehung. "Die Unverzichtbarkeit des ordinierten Amtes – der Grund, aus dem heraus die Kirche geweihte Amtsträger (Bischöfe, Priester, Diakone) braucht – besteht daher nicht in erster Linie in der Wahrnehmung amtlich reservierter Repräsentationsakte, sondern darin, dass aus der Mitte der Kirche heraus Menschen dazu bestellt werden, sicherzustellen, dass das, was allen Getauften geschenkt ist, nämlich priesterliches, prophetisches und königliches Sein, auch zu priesterlichem, königlichem und prophetischem Handeln führt", betonte der Dogmatiker.

Auch Laien können leiten, verkündigen und Liturgie feiern

Dass Ordinierte durch ihre sakramentale Weihe dazu bestellt seien, Leitung auszuüben, Verkündigung wahrzunehmen

und der Liturgie vorzustehen, bedeute nicht, dass Laien dazu nicht in der Lage wären: "Nur das Zueinander der Getauften und derjenigen aus der Gemeinschaft der Getauften, die eine sakramentale Weihe empfangen haben, schafft jene Dynamik im Heiligungsdienst, im Lehramt und in den Leitungstätigkeiten der Kirche, die Christus sakramental vergegenwärtigt."

Dabei betonte Seewald, dass dieses Verhältnis nicht immer harmonisch sein müsse. Es dürfe in der Kirche auch gestritten und um den rechten Weg gerungen werden. Spannungen seien daher nicht nur einheitsgefährdend. "Sie können auch eine der vielen Gestalten sein, in denen Christus in der Kirche gegenwärtig wird: durch Getaufte als Träger eines Sakramentes und durch Geweihte als Träger eines Sakramentes", so Seewald weiter. Die Kirche brauche "Institutionen, die für die Einheit sorgen, aber auch Institutionen, die die Vielfalt darstellen, es ermöglichen, kontroverse Positionen zu beziehen und die Tugend der offenen Rede zu pflegen". Ein Beispiel dafür sei das Landeskomitee der Katholiken in Bayern. Das Konzil habe die Vorstellung einer pilgernden Kirche, die "sucht und sinnt". Suchen und Nachsinnen seien daher keine "Ablenkungen oder Verwässerungen des eigentlichen Auftrags der Kirche", sondern gehörten zum Heilsdienst der Kirche konstitutiv dazu.

Seewald hielt den Festvortrag beim Staatsempfang zum 75-jährigen Bestehen des Landeskomitees der Katholiken in Bayern in der Münchner Allerheiligen-Hofkirche. Das heutige Landeskomitee wurde 1951 als "Landesausschuss der Katholischen Aktion in Bayern" gegründet und später im Nachgang des Zweiten Vatikanischen Konzils umbenannt. Es repräsentiert die in katholischen Räten, Verbänden und Vereinigungen engagierten Katholikinnen und Katholiken im Freistaat. Das Gremium besteht aus insgesamt knapp 90 gewählten, entsandten und berufenen Personen. *(fxn)*

Gefunden auf www.katholisch.de

Nach Umfragen

Drei Diözesen schlagen Papst Fusion vor



© WikiCommons/JohnArmagh

Leeds - Drei Bistümer im Norden Englands möchten fusionieren. Seit einem Jahr werden sie von einem gemeinsamen Bischof geleitet.

Die drei nordenglischen Bistümer Leeds, Middlesbrough und Hallam möchten zu einem Bistum fusionieren. Eine entsprechende Empfehlung hat der Bischof von Leeds, Marcus Stock, dem Bischofsdikasterium unterbreitet. Die Empfehlung wurde am Mittwoch von der Diözese veröffentlicht. Stock leitet die beiden kleineren Nachbarbistümer bereits als Apostolischer Administrator.

AKTUELLES
aus Weltkirche und Diözese

Im Frühling konnten sich Geistliche, Ordensleute und Laien der drei Bistümer in einem Online-Fragebogen zur Zukunft der Diözesen äußern. Auch Gesprächstreffen fanden statt. Damals wurde über eine vollständige Fusion ebenso nachgedacht wie über eine engere Zusammenarbeit der Bistümer unter Leitung eines gemeinsamen Bischofs. Nun teilte Bischof Marcus Stock mit, dass eine breite Mehrheit der Priester eine Fusion unterstütze, um Missionierung, Pastoral und Evangelisierung langfristig zu sichern. Die Auswertung der Fragebögen habe eine Offenheit der Gläubigen für eine Fusion ergeben, wobei lokale Identitäten berücksichtig werden sollten. Am Ende hätten die Verantwortlichen in allen drei Diözesen einstimmig dafür gestimmt, Papst Leo eine Fusion vorzuschlagen.

Überlegungen auch anderswo

In der Region sind etwa acht Prozent der Menschen katholisch. Aktuell leben in den drei Bistümern zusammen knapp 500.000 Katholiken in 193 Pfarreien. Nach eigenen Angaben werden sie von 116 Priestern betreut, nur 43 von ihnen sind jünger als 60. Hinzu kommen 51 Priester aus anderen Diözesen. Besonders in den kleinen Bistümern Middlesbrough und Hallam mit jeweils nur neun eigenen Priestern unter 60 ist die zukünftige pastorale Versorgung gefährdet. Die drei Bistümer sind nicht die ersten Diözesen auf den britischen Inseln, die ihre Struktur überdenken. In Wales gingen 2024 die beiden Bistümer Cardiff und Menevia in einem gemeinsamen Erzbistum Cardiff-Menevia auf. Schottische Diözesen beraten aktuell ähnliche Schritte.

Auch das katholisch geprägte Irland diskutiert Bistumsfusionen – es wäre dort die größte Veränderung der kirchlichen Strukturen seit 900 Jahren.

Gefunden auf www.katholisch.de

Von rund 7 Millionen bis 2.000 Katholiken

Das sind die größten und kleinsten Bistümer der Welt

Bonn - Manche Bistümer haben so wenige Katholiken, wie eine einzige Pfarrei in Deutschland. Andere umfassen mehrere Millionen Katholiken. Eine Übersicht



© KNA/Alessia Giuliani/CPP

Während manche Bistümer mehrere Millionen Katholiken umfassen, kommen die kleinsten Bistümer auf nur wenige Tausend. Manche haben sogar weniger Katholiken als eine einzige große Pfarrei in Deutschland. Der Größenunterschied daher ist gewaltig. Katholisch.de hat eine Top 5 der größten und der kleinsten Bistümer der Welt zusammengestellt.

Die fünf größten Bistümer der Welt.

1. Kinshasa (DR Kongo)

Mit 7,7 Millionen Katholiken steht das Erzbistum Kinshasa in der Demokratischen Republik Kongo an der Spitze. In seinem Gebiet leben gut 13 Millionen Menschen, von denen knapp 60 Prozent katholisch sind. Die Erzdiözese verfügt über 160 Pfarreien. Damit ist Kinshasa ein eindrucksvolles Beispiel für das starke Wachstum der katholischen Kirche in Afrika.

2. Guadalajara (Mexiko)
Auf Platz zwei folgt das mexikanische Erzbistum Guadalajara mit knapp sechs Millionen Katholiken. Besonders hier ist der katholische Bevölkerungsanteil: Mehr als 91 Prozent der etwa 6,5 Millionen Einwohner des Erzbistums werden als katholisch geführt. Mit mehr als 500 Pfarreien gehört Guadalajara auch strukturell zu den wohl größten Diözesen der Welt.

3. Santiago de Guatemala (Guatemala)
Das Erzbistum rund um die Hauptstadt Guatemala kommt auf rund 5,1 Millionen Katholiken. Damit gehört Guatemala nicht nur zu den stark katholisch geprägten Ländern Lateinamerikas, sondern beherbergt auch eine der mitgliederstärksten Erzdiözesen der Welt.

4. São Paulo (Brasilien)
Die brasilianische Millionenmetropole São Paulo steht in der Statistik nur sehr knapp auf Platz vier. Von etwa 7,9 Millionen Einwohnern sind knapp 5 Millionen Katholiken, die im Gebiet der Erzdiözese leben. Das entspricht einem Anteil von 63 Prozent.

5. Mailand (Italien)
Mit rund 4,94 Millionen Katholiken ist das Erzbistum Mailand die größte europäische Diözese nach Katholikenzahl und weltweit die Nummer fünf. Gegenüber São Paulo beträgt der Unterschied in der zugrunde gelegten Statistik lediglich rund 3.500 Katholiken. Dessen Erzbischof Mario Delpini darf trotz Altersgrenze noch ein weiteres Jahr an der Spitze des Erzbistums stehen, wie Papst Leo XIV. zuletzt entschieden hatte.



Der Erzbischof von Mailand, Mario Delpini, im Giuseppe-Meazza-Stadion
© IMAGO / Independent Photo Agency Int.

Die fünf kleinsten Bistümer der Welt

1. Rarotonga (Cookinseln)
Das kleinste Bistum der Welt liegt mitten im Südpazifik. Das Bistum Rarotonga umfasst die Cookinseln und zählt gerade einmal 2.574 Katholiken. Insgesamt leben im Bistumsgebiet nur knapp 15.000 Menschen. Die katholische Gemeinschaft verteilt sich auf 15 Pfarreien.

2. Ōita (Japan)
Noch größer ist das japanische Bistum Ōita. In seinem Gebiet leben zwar mehr als 2,1 Millionen Menschen, aber nur 5.607 Katholiken. Das entspricht rund 0,3 Prozent der Bevölkerung. Die Diözese umfasst 24 Pfarreien.

3. Naha (Japan)
Das auf Okinawa gelegene Bistum Naha zählt 6.190 Katholiken. Bei einer Gesamtbevölkerung von rund 1,45 Millionen Menschen beträgt der Anteil von Katholiken lediglich 0,4 Prozent. Diese verteilen sich auf 13 Pfarreien.

4. Tallinn (Estland)
Die katholische Kirche Estlands bildet seit September 2024 das Bistum Tallinn. Zuvor war das Gebiet eine Apostolische Administration. Die jüngste Statistik nennt etwa 6.700 Katholiken bei rund 1,36 Millionen Einwohnern. Das Bistum umfasst das gesamte Staatsgebiet Estlands.

5. Niigata (Japan)
Das Bistum Niigata umfasst ein Gebiet mit mehr als vier Millionen Einwohnern – doch lediglich 6.752 von ihnen werden als Katholiken geführt. Das entspricht rund 0,2 Prozent der Bevölkerung. Das Bistum verfügt über 30 Pfarreien.

Gefunden auf www.katholisch.de

AKTUELLES
aus Weltkirche und Diözese

Bischof Krämer: „Diözese bleibt mit Kita-Engagement in Fläche präsent“



Diözesanrat bei der letzten Sitzung
©Ines Szuck

Auf dem Weg zur Kirche der Zukunft stehen wichtige Weichenstellungen an. Der Diözesanrat hat über zentrale Fragen der weiteren Ausgestaltung beraten und über die nächsten Schritte abgestimmt.

Wie bleiben die katholischen Kindertagesstätten auch in neuen Strukturen nah bei den Menschen? Welche finanziellen Spielräume erhalten die Kirchorte? Und wie nehmen die neuen Kirchengemeinden konkret Gestalt an? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt der Sitzung des Diözesanrats am 10. Oktober im Kolpinghaus in Stuttgart. Ursprünglich war der Tag als Studientag geplant. Wegen der Vielzahl anstehender Beratungen und Entscheidungen wurde daraus eine reguläre Sitzung.

Die Struktur ändert sich – die Kita vor Ort bleibt
Ein zentrales Thema der Beratungen war die Zukunft der katholischen Kindertagesstätten. Die Rät:innen sprachen sich mit großer Mehrheit dafür aus, die Betriebsträgerschaft zum 1. Januar 2029 von der örtlichen auf die regionale Ebene zu verlagern und dort in kirchlichen Zweckverbänden zu bündeln. Damit sollen die Gemeinden vor Ort insbesondere von Verwaltungsaufgaben entlastet und zugleich professionelle und verlässliche Strukturen geschaffen werden. Die pastorale Verantwortung bleibt bei den neuen Kirchengemeinden.
Wichtig ist: Verändert wird die Trägerstruktur, nicht die Präsenz der Kitas und ihre pastorale Anbindung an die Kirche vor Ort. „Die Diözese Rottenburg-Stuttgart bleibt auch in der Zukunft mit ihrem Kita-Engagement in der Fläche präsent“, sagte Bischof Dr. Klaus Krämer. Wie wichtig ihm dabei die Kindertagesstätten als Ort des gelebten Glaubens sind, hat der Bischof im Prozess immer wieder betont: „Die Kitas sind Lebensorte des Glaubens und wertvolle Segensorte. In ihnen wird Glaube erfahrbar, indem Kinder und ihre Familien Begleitung, Bildung und Wertevermittlung erleben.“
Wie viele regionale Träger es geben wird und wie groß diese sein werden, wird jetzt insbesondere in Abstimmung mit dem Programm „Seelsorge in neuen Strukturen“ erarbeitet, erklärte Antonius Bero, Leiter des Programms „Verwaltung in neuen Strukturen“.
Diözesanrätin Manuela Bittner, selbst Mitglied in der Arbeitsgruppe „Kita-Trägermodelle“, betonte: „Vor eineinhalb Jahren hätte ich mir eine regionale Lösung nicht vorstellen können. Heute sehe ich darin auch die Vorteile in den Möglichkeiten für die Mitarbeitenden. Jetzt gilt es zu prüfen, welche Größe für die regionalen Träger sinnvoll ist.“

Finanzielle Spielräume für Kirchorte
Auch mit dem künftigen Umgang mit dem Vermögen und den Finanzen der aktuellen Kirchengemeinden setzte sich der Diözesanrat auseinander. Er sprach sich mit großer Mehrheit für folgende Regelungen aus: Rechtlich zweckge-



Susanne Babila und Dr. Thomas Bönisch, beide Laienvertreter:innen aus dem Dekanat Stuttgart, im Gespräch | Foto: Diözese Rottenburg-Stuttgart / Ines Szuck

bundene Mittel der bisherigen Kirchengemeinden bleiben weiterhin ihrem jeweiligen Zweck zugeordnet. Kleinere, insbesondere durch ehrenamtliches Engagement erwirtschaftete Rücklagen können bis zu einer Höhe von 20.000 Euro beim Kirchort verbleiben. Für weitere zweckgebundene Rücklagen ist eine Übergangsfrist von zehn Jahren vorgesehen.

Zugleich empfahl das Gremium die Möglichkeit, den Kirchorten ein eigenes Budget für ihre pastorale Arbeit zur Verfügung stellen zu können. Als Orientierungswert gelten 10.000 Euro jährlich, wobei je nach Größe und Situation des Kirchorts der neue Kirchengemeinderat auch eine andere Verteilung vornehmen kann. Davon ausgenommen sind Personal-, Bau- und größere Investitionskosten. Diese werden über den Haushalt der neuen Kirchengemeinde finanziert.
Felix Kellner, Leiter des Projekts „Vermögen“ im Programm „Verwaltung in neuen Strukturen“, hob die Bedeutung der Regelung hervor: „Mit der vorgeschlagenen Regelung sichern wir den Kirchorten finanzielle Handlungsspielräume und erhalten zugleich die Handlungsfähigkeit der neuen Kirchengemeinde.“

Neue Kirchengemeinden nehmen Gestalt an
Barbara Strifler und Tobias Albers, Programmleitung von „Seelsorge in neuen Strukturen“, sowie Theresa Kucher, Leiterin des Projekts „Umschreibung der neuen Kirchengemeinde“, informierten die Rät:innen außerdem über den aktuellen Stand zur Umschreibung der neuen Kirchengemeinden: Rund 99 Prozent der 1.019 Kirchengemeinden haben ihr Votum fristgerecht eingereicht. Zusammen mit den Stellungnahmen der Steuerungsgruppen der Dekanate zeichnet sich derzeit ab, dass das gesetzte Ziel von maximal 80 neuen Kirchengemeinden eingehalten werden kann. Nach aktuellem Planungsstand gäbe es etwa 73 neue Kirchengemeinden. Bischof Krämer: „Ich war sehr überwältigt, dass wir über 1.000 verbindliche Voten erhalten haben. Mein herzlicher Dank gilt den vielen Menschen in unserer Diözese, die sich konstruktiv beteiligt haben. Dieses phänomenale Ergebnis ist eine große gemeinschaftliche Leistung“.
Diözesanrat Josef Denzel betonte: „Wir können stolz darauf sein, wie weit wir bisher gekommen sind.“ Auch Dekanatsvertreter Bertram Bolz aus Calw zeigte



Die Diözesanräte Josef Denzel, Franz Häußler und Pfarrer Philipp Kästle stimmen über einen Beschluss ab. | Foto: Diözese Rottenburg-Stuttgart / Ines Szuck

sich dankbar, dass die Voten der Kirchengemeinden berücksichtig wurden: „Wir nehmen damit unsere Mitchrist:innen ernst und stärken ihre Verantwortung.“
Ende Oktober wird der Priesterrat die vorgeschlagenen Umschreibungen beraten. Das Votum des Diözesanrats über die konkrete Zahl und den Zuschnitt der neuen Kirchengemeinden folgt dann Ende November. Die abschließende Entscheidung trifft anschließend der Bischof.
Informationen gab es zudem zur Phase der Bildung der neuen Kirchengemeinde, in der u. a. die Gründungsvereinbarung erarbeitet wird. Außerdem wurde der Vorschlag für das Verfahren zur Entscheidung der Unionsgemeinde und Namensgebung vorgestellt.



Werner Krahl, Finanzausschussvorsitzender, meldet sich zu einem Top zu Wort. Foto: Diözese Rottenburg-Stuttgart / Ines

Zentrales Prozessmanagement und Digitalstrategie
Einstimmig stimmten die Rät:innen der Einrichtung eines Digitalisierungsfonds für alle Projekte in den Programmen „Zentrales Prozessmanagement“ und „Digitalstrategie“ zu. Mit der Einrichtung soll Planungssicherheit innerhalb der Programme gewährleistet werden. Über die gesamte Programmlaufzeit bis Ende 2030 werden dafür Kosten von maximal 58 Millionen Euro veranschlagt. Nicht benötigte Mittel werden zurückgegeben.
Mit den Programmen sollen Verwaltungsabläufe in der Diözese vereinfacht, Doppelstrukturen abgebaut und Verantwortlichkeiten klarer geregelt werden. Prozesse sollen künftig stärker über Organisationsgrenzen hinweg betrachtet sowie geeignete Abläufe digitalisiert und automatisiert werden. Zugleich schaffen die Programme wichtige Voraussetzungen für andere Programme im Prozess „Kirche der Zukunft“. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den neuen Kirchengemeinden, die von Beginn an durch einheitliche Prozesse und digitale Lösungen unterstützt werden sollen. Damit soll die Verwaltung in der Diözese auch angesichts sinkender personeller und finanzieller Ressourcen zukunftsfähig gestaltet werden.
Willy Braun, Sprecher des Diözesanrats, dankte abschließend allen für den offenen Austausch und die wegweisenden Beschlüsse: „Wir sind ein gutes Stück vorangekommen und haben damit eine gute Grundlage für unsere Sitzung im November sowie die weiteren Schritte im Entwicklungsprozess geschaffen.“

Stabstelle Mediale Kommunikation der Diözese Rottenburg Stuttgart / Ines Szuck

Bischof Dr. Krämer spricht zur Bedeutung der Ökumene heute

Rede bei einem Treffen evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer aus ganz Deutschland. Landesbischof predigt zur Bedeutung einer resilienten Kirche.

Teilen
Bei einem Empfang des Bundesverbands evangelischer Pfarrerinnen und



Bischof Dr. Krämer nimmt in seinem Grußwort anlässlich des Deutschen Pfarrer und Pfarrerinnentags der evangelischen Kirche

Pfarrer in Stuttgart hielt Dr. Klaus Krämer, Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, ein Grußwort. Dabei betonte der katholische Bischof: „Gerade in den derzeitigen Umbrüchen stehen wir gemeinsam vor Herausforderungen, die wir nur gemeinsam lösen können. Wir müssen deshalb der Versuchung widerstehen, uns hinter die eigenen Kirchenmauern zurückzuziehen, sondern im Gegenteil gerade jetzt mutig aufeinander zugehen und so viel wie möglich miteinander anpacken und gestalten."

Ökumenische Zusammenarbeit für Gesellschaft und Schöpfung

Dabei könne sowohl in Württemberg als auch weit darüber hinaus erlebt werden, wie fruchtbar die Zusammenarbeit zwischen den beiden Kirchen werden kann, wenn sie sich mit Respekt begegnen und gemeinsam Verantwortung übernehmen, sagte Dr. Krämer. Angesichts „tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen" komme der evangelischen und katholischen Kirche eine besondere Verantwortung zu, setzte der Bischof hinzu und schloss an: „Viele Menschen fragen nach Orientierung, nach Verlässlichkeit und nach einem Sinn, der über das unmittelbar Messbare hinausweist. Sie suchen Gemeinschaft in einer zunehmend fragmentierten Welt und hoffen auf Worte, die tragen." In Bezug auf das Leitwort „Hoffnung" der Veranstaltung hielt Bischof Dr. Krämer weiter fest, dass diese Hoffnung im christlichen Sinn nicht bedeutet, vor der Wirklichkeit zu fliehen. Hoffnung sei vielmehr die Kraft, die die Gegenwart verändert, da sie aus der Verheißung Gottes lebt. Dr. Krämer unterstrich, dass es gerade dieses Verständnis von Hoffnung sei, welches die beiden Kirchen im ökumenischen Miteinander und in ihrer Zusammenarbeit für den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft sowie für die Bewahrung der Schöpfung verbindet.



Der Bundesverband evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer lud nach Stuttgart ein. Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl (vordere Reihe, dritter von rechts) hielt die Predigt. Bild: Pfarrerverband / Christian Schauderna

Kirche setzt auf Austausch und Brückenbau

Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl ging in seiner Predigt auf die Bedeutung einer „resilienten" oder widerstandsfähigen Kirche ein und beschrieb diese so: „Die resiliente Kirche setzt auf ehrlichen Austausch, Gemeinschaft und Brückenbau. Sie traut Spielräumen mehr zu als dem, was schon immer so gemacht wurde. Und eine widerstandsfähige Kirche entwirft sich neu in den Ambivalenzen von Erfolg und Scheitern." Eine widerstandsfähige Kirche hänge nicht dem Ideal einer wachsenden Kirche nach und sie misstraue den Ideologien von Wachstum und Optimierung, schloss Landesbischof Gohl an. Kirche sei „ein Schutzraum in unserer Welt ‚jenseits von Eden'". „Ein Raum, der von Glaube, Liebe und Hoffnung zeugt und uns so einen neuen Horizont öffnet. Das ist Kirche", sagte Landesbischof Gohl in seiner Predigt.

Hinweis

Mit der aktuellen Broschüre „Wir sind eins: lasst es uns sichtbar machen." möchte die Diözese Rottenburg-Stuttgart zum ökumenischen und geistlichen Austausch sowie zur Beschäftigung mit der Frage der „eucharistischen Gastfreundschaft" anregen. Die Veröffentlichung umfasst eine Reihe interkonfessioneller Erfahrungsberichte von Menschen aus den Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen, theologische Grundsatzartikel evangelischer und katholischer Theolog:innen sowie eine Einladung für konfessionsverbindende Ehepaare zur gemeinsamen Teilnahme an der Eucharistie aus dem Jahr 2018, die mit der vorliegenden Veröffentlichung bekannter gemacht werden soll.

Stabstelle Mediale Kommunikation der Diözese Rottenburg Stuttgart / Gregor Moser



KINDERSEITE (Dr. Schlaukopf)

Bibel für Kinder

Im ersten Buch der Bibel wird die Geschichte von Gott und den Menschen als eine Familiengeschichte erzählt, beginnend mit Abraham. Abraham und seine Frau Sara hatten einen Sohn; Isaak. Der war mit Rebekka verheiratet; die beiden hatten zwei Söhne, Zwillingssöhne: Jakob und Esau. Esau war der knapp Ältere, und deshalb stand ihm der Segen und das Erbe des Vaters zu. Jakob betrog seinen Bruder darum und floh dann vor der Rache Esaus in ein anderes Land. Nach vielen Jahren wollte er mit seiner inzwischen entstandenen Familie in seine Heimat zurückkehren. Doch er hatte immer noch Angst vor seinem Bruder. Je näher er der Heimat kam, desto mehr. Eines Nachts legte er sich schlafen und hatte einen wunderschönen Traum: Eine Leiter reichte von der Erde bis in den Himmel, und auf dieser Leiter gingen Engel auf und ab. Ganz oben auf der Leiter sah Jakob im Traum Gott, der ihm versprach, dass seine Heimkehr gut ausgehen würde. Da fasste Jakob Mut und kehrte zurück. Und es geschah, was Gott versprochen hatte: Jakob und Esau versöhnten sich, wie es richtig ist für Geschwister, wenn sie gestritten haben. Nicht richtig sind vier Fehler im Bild.



Findest du sie?

Lösung: Getränkedose, Buch, Armbanduhr, Lichterkette

Stefanie Kolb

IMPRESSIONEN

EINDRÜCKE VOM FIRMWOCHENENDE UND DEN GOTTESDIENSTEN MIT FIRMAND:INNEN















IMPRESSIONEN











IMPRESSIONEN

EINDRÜCKE VOM PATROZINIUM IN ST. LIOBA











IMPRESSIONEN

DAS MADONNAFEST DER ITAL. GEMEINDE













IMPRESSIONEN







IMPRESSIONEN

BEGINN DER ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG





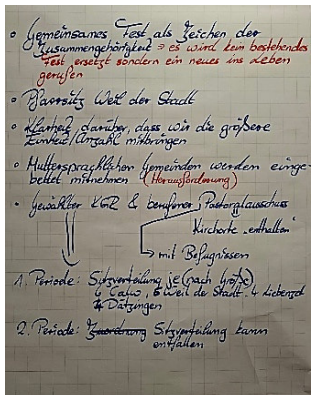




IMPRESSIONEN

EINDRÜCKE VOM KLAUSURWOCHENENDE DER KIRCHENGEMEINDERÄT:INNEN











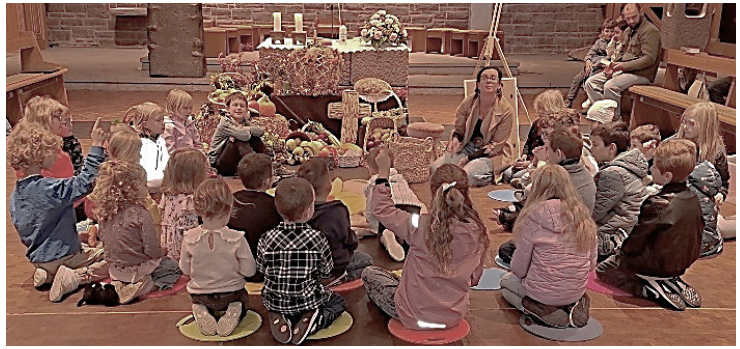


IMPRESSIONEN

EINDRÜCKE VON FAMILIENGOTTESDIENSTEN
SEPTEMBER BIS OKTOBER





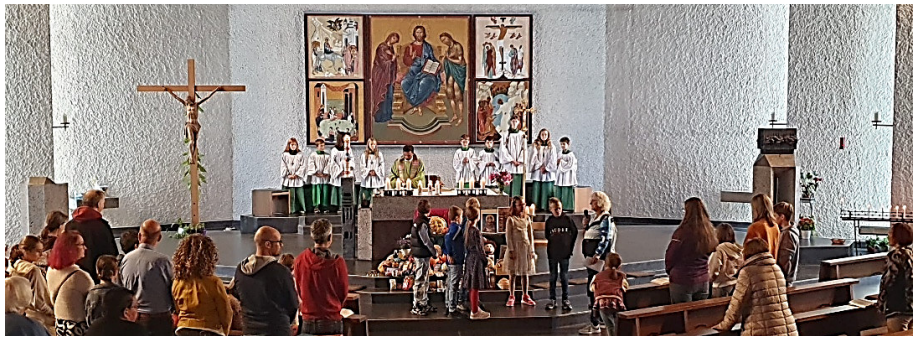






IMPRESSIONEN







IMPRESSIONEN

WEITERE IMPRESSIONEN AUS UNSERER SEELSORGEEINHEIT





Drehorgel-Benefizkonzert im neuen Gemeindehaus mit Dr. Blatz und Peter Schlang



Schulgottesdienst auf dem Wimberg




Ökum. Gottesdienst „Kirbefest“ Stammheim (links)
Kinderchor Liebelsberger Sängerfreunde

IN ALLER KÜRZE

Wie immer sind die ökumenischen Gottesdienste, die Sie in der chronologischen Auflistung finden, zur leichteren Erkennung mit dem o.g. Symbol versehen. Da es eine Vielzahl von Gottesdiensten sind, können sie hier nicht noch einmal chronologisch aufgeführt werden. Beachten Sie einfach die einzelnen Sonntage in der Auflistung!

In Stammheim wird das Friedensgebet monatlich freitags um 18.00 Uhr an folgenden Orten angeboten:



In Neubulach findet dieses ökumenische Friedensgebet immer dienstags um 19.00 Uhr in der ev. Kirche statt.
Es ergeht herzliche Einladung zu allen Angeboten in ökumenischer Verbundenheit.



Ehejubiläum

Wenn Sie in diesem Jahr ein Ehejubiläum feiern – seien es nun 50 Jahre (Goldene Hochzeit), 60 Jahre (Diamantene Hochzeit), 65 Jahre (Eiserne Hochzeit), 70 Jahre (Gnadenhochzeit) oder gar 75 Jahre (Kronjuwelenhochzeit), dann würden wir Ihnen gerne Glück- und Segenswünsche zukommen lassen. Leider sind uns häufig durch die Standesämter nur die Daten der bürgerlichen Trauungen bekannt. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen und bitten Sie freundlichst – so Sie es wünschen –, dass Sie uns das Datum Ihrer kirchlichen Trauung mitteilen. Rufen Sie einfach im Pfarrbüro an und geben Sie uns dies bekannt. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.



Unsere Gemeindebusse

Wer den Bus der Kirchengemeinde St. Josef für seine Gruppe in der Seelsorgeeinheit nutzen möchte, möge sich bitte rechtzeitig mit **Herrn Peter Schnitzer** in Verbindung setzen, der die Verantwortung für die Ausleihung, Vermietung, Über- bzw. Rückgabe des Gemeindebusses in Calw innehat. Sie erreichen Herrn Schnitzer unter Tel.: 07051 – 4233 bzw. der Mailadresse: pussshl@t-online.de
Die Kirchengemeinde St. Lioba verleiht ihren Gemeindebus ebenfalls nur an Gruppierungen innerhalb der Seelsorgeeinheit.

Zuständig für Reservierung und Abholung ist Frau Gabriele Holzäpfel. Erreichbar unter

Tel: 07052/2610 oder
Gabriele.Holzaepfel@drs.de.



NEUBAU – Gemeindehaus Calw

An dieser Stelle wollen wir Sie immer wieder über den Spendenstand für unser neues Gemeindehaus in Calw informieren. Nehmen Sie es – falls noch nicht geschehen – auch ruhig selber mal in Augenschein; bei einer Veranstaltung oder kommen Sie einfach mal vorbei.

Stand Oktober 2026:

43.049,15 Euro
(+ 1.489,45Euro)

Ganz herzlichen Dank sagen wir allen Spenderinnen und Spendern.

Weitere Spenden nehmen wir gerne entgegen unter:
Katholische Seelsorgeeinheit Calw-Bad Liebenzell – Kto.-Nr.: DE47 6665 0085 0000 00065 30

Gerne stellen wir Ihnen auch eine Spendenbescheinigung aus, wenn Sie uns Ihre Anschrift bekanntgeben.



Der nächste **Scheinwerfersonntag** ist am **06.12.2026**



Taizé – Lieder in St. Aurelius

Lassen Sie die "Seele baumeln" beim Hören und Singen vertrauter Taizé-Lieder, beim Lesen meditativer Gedanken oder auch dem Wahrnehmen eines Schriftwortes. Immer dienstags um 19.00 Uhr in St. Aurelius in Hirsau.
Lernen Sie diese etwas andere Form einer Liturgie kennenlernen. Kommen Sie und gönnen Sie sich eine halbe Stunde mit Gott - untermalt mit Liedern aus Taizé.



Sonderkollekten und Sammlungen

Die Spendeneingänge in Sachen Gemeindehaus-Neubau finden nebenstehend

Caritas-Ergebnis St. Josef:
6.183,04 Euro

Caritas-Ergebnis St. Lioba:
1.763,84 Euro

50% dieser Caritas-Sammlung verbleiben in unseren Gemeinden für die Arbeit am Ort.
Allen Spender:innen aus unserer Seelsorgeeinheit sagen wir dafür ein herzliches „Vergelt's Gott!"

Leser:innen Ansichten

Ihre Meinung ist wichtig!
Warten Sie nicht darauf, dass andere Ihre Sichtweise vertreten.

Werden Sie selbst aktiv!
Sie bringen Aspekte ein, die bisher übersehen wurden. Regen Sie andere an, nachzudenken und stoßen Sie wichtige Debatten an. Man muss kein Profi-Autor sein. Was zählt, ist Ihre authentische Argumentation. Kurz, prägnant und auf den Punkt. Trauen Sie sich! Wir freuen uns!



Beichtgelegenheit besteht nach Vereinbarung bei allen Priestern. Telefonnummern finden Sie auf der letzten Seite.

Faire Gemeinde
Wir handeln fair im Kirchenalltag.

Suchen Sie ein Geschenk?
Möchten Sie faire Waren verwenden?



Indigena – Indio – Kaffee (Action 365)

Wie wäre es mit fair gehandeltem Indigena Kaffee aus Guatemala oder verschiedenen Teesorten aus dem Weltladen?
Beides erhalten Sie im Pfarrbüro in Calw in der Bahnhofstraße 48 zu den üblichen Öffnungszeiten.

Weitere Produkte aus dem Weltladen werden auch nach den Gottesdiensten in St. Aurelius am 2. und 4. Sonntag im Monat angeboten.

Derzeit gelten folgende Preise, die unumgänglich waren:

250 gr	(Bohnen/gemahlen)	7,40 Euro
500 gr	(Bohnen/gemahl.)	14,70 Euro
250 gr	(entkoffeiniert)	7,60 Euro
250 gr	Espresso	7,90 Euro

Der Kaffee steht für folgende Garantien:

Zum Nutzen der Kaffeebauern

- mindestens 15% Aufpreis
- langfristige Abnahmeverträge
- Mindestabnahme zur Existenzsicherung

Zum Vorteil der Käufer

- beste Hochlandqualität
- volles Aroma
- ergiebig im Verbrauch
- ohne Pestizide angebaut

RG **Reife Generation**

Die Reifere Generation unternimmt fast monatlich herrliche Ausflüge und/oder Begegnungstreffen, bei denen man immer wieder neue Leute kennenlernen kann. Wer Interesse an den Angeboten der Reiferen Generation hat und sich gerne über die Termine näher informieren möchte, der möge doch bitte mit Herrn Roland Mayer Kontakt aufnehmen. Unter folgenden Rufnummern ist er für Sie erreichbar:
0171 – 7984416 oder 07085 – 1775
Da die Reifere Generation eine aktive und tolle Gruppe ist, lohnt es sich immer, sich rechtzeitig zu informieren und/oder sich anzumelden.

„Die Welt ist ein Buch, und diejenigen, die nicht reisen, lesen nur eine Seite."
Augustinus von Hippo

Unsere Pfarrbüros, MitarbeiterInnen und Öffnungszeiten

St. Josef, Calw: Bahnhofstraße 48, 75365 Calw
☎ 07051/163990
✉ **stjosef.calw@drs.de**
https://www.kath-kirche-calw-badliebenzell.de

Tatjana Kupke-Frei (derzeit in Elternzeit) ☎ 07051/163999 - 07051/163990
Tanja Laskarin ☎ 07051/163992

Montag: 08.30 – 15.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 8.30 – 13.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag: 08.30 – 12.00 Uhr

Gewählter Vorsitzender KGR: Clemens Scholz

Kirchenpflege St. Josef: Maria Grundl
Bahnhofstraße 48, 75365 Calw
☎ 07051/163993
✉ Maria.Grundl@kpfl.drs.de

Öffungszeit: Dienstag 08.30 – 11.00 Uhr – ansonsten nach Vereinbarung

Konto : Seelsorgeeinheit 2 Calw – Bad Liebenzell
Kirchengemeinde St. Josef - Kto.-Nr.: DE47 6665 0085 0000 0065 30
Sparkasse Pforzheim – Calw

Kath. Kindergarten Regenbogen (Heumaden) Bozener Straße 36 ☎ 07051/3729
✉ LeitungStJosef.Heumaden@kiga.drs.de

St. Lioba, Bad Liebenzell: Kirchstraße 5, 75378 Bad Liebenzell
☎ 07052/2610 – Fax: 07051/163999
✉ StLioba.BadLiebenzell@drs.de
https://www.kath-kirche-calw-badliebenzell.de

Gabriele Holzäpfel

Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr - Donnerstag: 09.00 – 12.00 Uhr
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Montagvormittag und Mittwochnachmittag ist Frau Holzäpfel im Calwer Pfarrbüro unter 07051/163992 zu erreichen.

Gewählter Vorsitzender KGR: Peter Schlang

Kirchenpflege St. Lioba:
Jutta Blum ☎ 07052/9358344
✉ jutta.blum@kpfl.drs.de

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

Konto : Seelsorgeeinheit 2 Calw – Bad Liebenzell
Kirchengemeinde St. Lioba - Kto.-Nr.: DE69 6665 0085 0003 3100 51
Sparkasse Pforzheim – Calw

Pastorale Mitarbeiter

Andreas Rieg – Domkapitular und verantwortlicher Priester der SE Calw - Bad Liebenzell

GRin Andrea Bolz – Pastoralbeauftragte St. Lioba, Bad Liebenzell
☎ 07051/163994 – 0160/97703739 ✉ Andrea.Bolz@drs.de

Diakon Bertram Bolz – Pastoralbeauftragter St. Josef, Calw
☎07053/3937983 – 0151/18928772 ✉ b.bolz@st-josef-calw.de

P. Sunil Kumar Singh – Tel.: 07051-9339803 Mail: sunilkumar.singh@drs.de

Pfr. Adelino Afonso Kanjengenga – Seelsorger für die portugiesische Gemeinde
☎ 07031/7784710 oder 07031/7344910
✉ adelino.kanjengengaafonso@drs.de

Pfr. Désiré Matand - Seelsorger der italienischen Gemeinde
☎ 07031/874741 ✉ desire.matand@drs.de

P. Zeljko Bakovic,
Seelsorger für die kroatische Gemeinde
☎ 07452/61118 – 0174/7804380 ✉ Zeljko.Bakovic@drs.de

LKN-Seelsorger – derzeit nicht besetzt
☎ 07051/5862212

Kirchenmusik und Chor: Lucia Diarra
☎ Tel.: 0176/53920397 ✉ lucia.diarra@drs.de

Muttersprachliche Gemeinden:

Italienische Gemeinde „Maria Santissima delle grazie“
Bahnhofstraße 48, 75365 Calw
☎ 07051/163998 ✉ MariaSantissimadellegrazie.Calw@drs.de

Vorsitzender Pastoralrat: Giuseppe Bellante
Vize-Vorsitzender: Alessandro Scovazzo

Büro: Montag: 15.00 – 18.00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag: 16.00 – 18.00 Uhr (Herr Samuel Alba)

Portugiesische Gemeinde “Santo Antonio de Lisboa”
Kirchstraße 5, 75378 Bad Liebenzell
☎ 07052/4089777 ✉ c.santo-antonio@outlook.de
Büro: Maria Quaresma

Kroatische Gemeinde „Sveti Josip“
Bahnhofstraße 48, 75365 Calw
☎ 07051/163999 ✉ SvetiNikolaTavelic.Nagold@drs.de
Büro: Mirjana Kruslin